

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim



Nummer 185 - September bis November 2022





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Erzählcafé Abraham	33
Gemeindefest 2022	5	Das Rosenfest in Steinfurth	34
Interview mit Pfr. Rainer Böhm	6	Ausstellung Lebenslust	36
Wünsche an Pf. Rainer Böhm	11	Unsere sozialen Kanäle	40
Pilgern zu Erntedank	13	Jugendgottesdienst / Konfis	41
Neues aus dem Kirchenvorstand	14	Präventionsprogramm KIKS UP	42
Unsere Gottesdienst-Liturgie, Teil 1 .	16	„Die kluge Katharina“ und „Wunder am Wegrand“	43
Regionaler Gottesdienstausschuss ..	18	Weltladen	44
Lucia-Tag am 6. Oktober	19	Kinderfreizeit 2022	46
Seniorenachmittag	20	Evangelische Familienbildung	48
Thomas-Messe	22	Angebote für Kinder- und Familien	49
75 Jahre EKHN	24	Menschenskinderlieder 3	49
Zwischenruf: Gefährlich harmlos	26	Kinderseite	50
Unsere Gottesdienste	28	Nachrufe Gerhard Jung und Klaus Fedler	52
Der Orgelbau kann beginnen	30	Freude und Leid	54
Das Dankeskirchen-Orgel ABC	32	Wohin kann ich mich wenden?	55
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	32		

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS, Hörsterland, Rechtsanwältin F. Osbeck, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, I. Angermann, G. Leichtweiß, T. Leichtweiß, Pfrn. M. Naumann, H. v. Prosch, F. Schmidt, T. Zingel

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, M. Naumann, M. Curtze, A. Angermann

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24. Oktober 2022

IMPRESSUM

Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit
(Prediger 3, 1 – 4)

Diesen Text habe ich in den vergangenen Jahren oft als Lesung bei Trauerfeiern genommen. Heute trifft er mich selbst. Denn auch für mich geht nun etwas zu Ende. Vor ein paar Tagen sind wir aus dem Urlaub gekommen, noch einmal so, wie ich es während meines Berufslebens kannte. Nach dem Urlaub neu anzufangen. Die Aufgaben erledigen, die inzwischen dazu gekommen sind.

Diese Normalität hört nach 38 Berufsjahren auf, 28 Jahre hier in der Region, die ich vorher gar nicht kannte. Es war eine gute Zeit, damals mit den kleinen Kindern, hier alles kennenzulernen: Die Waldteiche oder den Winterstein, den Blick vom Johannisberg bis zum Vogelsberg, die vielen Residenzstädtchen in Oberhessen, das interessante Gießen, Hanau und vor allem: unsere schöne Stadt Bad Nauheim. Die alten Balkongeländer. So ähnliche hatte ich vorher in New Orleans gesehen.

Alles hat seine Zeit: Das Vorwort sollte längst fertig sein, ich habe es hinausgeschoben, weil mir der Abschied schwerfällt. Dabei hatte ich meine Dienstzeit über den Ruhestand hinaus ja schon 14 Monate verlängert. Jetzt ist es wirklich Zeit. Wir sind schon nach



Ranstadt umgezogen. Kein Hinauszögern mehr möglich. Mit fast 67 auch an der Zeit, oder? Es ist wie auf dem Bahnsteig, bald fährt der Zug, ich möchte beim Abschied am liebsten alles sagen – aber das geht nicht.

Wie oft den Weg um den Johannisberg gegangen, wie oft den vom Rögder Friedhof aus, das kleine Tal hinter der Rosenschule Ruf, die Magertriften bei Ober-Mörlen, wo manchmal ein Schäfer war und wir den Fastnachtsumzug hörten. Die Tage im Uhu mit Konfirmanden, schon lange bevor ich hier



Pfarrer geworden bin übrigens. Alles hat seine Zeit. Die vielen Abende und Fahrten mit dem Montagsforum und mit der Thomas Messen Gruppe. Mit vielen anderen Gruppen. Die begeisterten Gospelgottesdienste.

So viele gute Begegnungen, mit kleinen und großen Menschen, mit alten und jungen, mit lebenden und mit inzwischen verstorbenen. Mit vielen Menschen aus unserer Gemeinde, aber auch aus der Region. Sie haben mich an ihrem Leben teilhaben lassen, an ihren Erfahrungen und Gefühlen, wir haben zusammen gelacht und manchmal auch geweint. Ich habe von ihnen gelernt und mich in ihrer Gemeinschaft zu Hause gefühlt. Ich habe Toleranz, Verständnis, Mitgefühl erfahren in schwierigen Zeiten meines Lebens, sie haben mich getragen und gestärkt. Danke! Auch an alle Kolleginnen und Kollegen und Hauptamtlichen. Es war für mich eine fröhliche, bereichernde, oft beglückende Zusammenarbeit. Toll, wie wir die Ehrenamtsabende miteinander gestaltet haben. Danke!

Ich denke an das große Pfarrhaus, in das Kinder und Aupairmädchen passen, viel Besuch und Hunde, Wohnwagen und Wohnmobil in der Einfahrt. Alles hat seine Zeit. Vier Konfirmationsfeiern in unserer Zeit im Pfarrhaus, in früheren Jahren schon andere sechs, bei Zickmanns und Schäfers. Dankbar für außerordentlich gute Arbeitsbedingungen und Räume und Kirchen. Ich denke an den Weg vom Pfarrhaus zur Dankeskirche durch den Park. Ich glaube, es gibt keinen schöneren Kirchweg. Abende mit der Jugendband, eine lange Dankeskirchennacht in Kooperation mit der Schulseelsorge.

Der riesige ökumenische Gottesdienst mit den Gemeinden in der Region zum Reformationsgedenken 2017. Unsere Partnerschaften mit Torgau, Amritsar und Chaumont, die Fahrten dorthin und die Gottesdienste dort und hier mit unseren Brüdern und Schwestern.

Ich empfinde meine Berufszeit als ein großes Glück und Geschenk. Ich habe Kirche erlebt und gelebt, wie ich sie mir wünsche. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber: Alles hat seine Zeit, auch aufzuhören. Jetzt ist Zeit, Platz zu machen: Die Gemeinde wird neue Wege finden in und mit der Region. Ich hatte sehr viel Freude, jetzt sind andere dran.

Es gab eine Zeit vor dem Berufsleben, sie ist lange her, aber an sie erinnere ich mich jetzt manchmal. Der Ruhestand – nicht als Aufbruch ins Leben, wie damals in den Beruf. Aber als Chance, noch einmal etwas anderes zu tun, an etwas Neuem zu schnuppern. Wie lange auch immer – meine Zeit steht in Gottes Händen! Ich will mich dabei an die Schlussverse dieses schönen Textes halten:

„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes“

(Prediger 3, 11 – 13).

Ihr Pfarrer Rainer Böhm



Gemeindefest

zur Verabschiedung von Pfarrer Rainer Böhm

14:00 Uhr Festgottesdienst

**anschließend ein fröhliches Fest mit
Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken.**

**Spielangebote für Kinder und verschiedene Stände
bieten gute Gelegenheiten miteinander ins
Gespräch zu kommen!**

Sonntag, 11. September 2022, 14:00 – 18:00 Uhr

**Dankeskirche Bad Nauheim
Parkstraße**

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Anstöße zu geben, hat mir immer viel Freude gemacht

Ein Gespräch zum Abschied mit dem scheidenden Pfarrer Rainer Böhm über Katholizismus, Gottesdienste mit Nachwächtern, das Schöne am Pfarrberuf, den Reiz von Ranstadt und die Frankfurter Eintracht

Wieviel Katholizismus steckt eigentlich noch im evangelischen Pfarrer Rainer Böhm?

Ich glaube, ich habe ein relativ katholisches Verhältnis zum Kirchenraum. Ich bin schon seit Kindheitstagen gern in Kirchenräumen, und da vermisse ich

kratische Struktur mit den Kirchenvorständen oder den Kirchenparlamenten, den Synoden, in denen ein Drittel hauptamtliche und zwei Drittel ehrenamtliche Mitglieder sind, und das schon seit vielen hundert Jahren. Das Verhältnis zu den Mitarbeitern in der katholischen Gemeinde ist mir übrigens immer sehr wichtig gewesen. Ökumenische Gottesdienste und Begegnungen gehören für mich zum Kirche-Sein immer dazu.

Wie kam es überhaupt zum Übertritt von der katholischen und die evangelische Kirche?

Das hatte auch mit dem evangelischen Pfarrer in Kelkheim zu tun, der mir von seinem Beruf vorgeschwärmt hat. Ich wollte Theologie studieren, hatte nun aber auch eine Freundin und fand das Zölibat ziemlich doof, und also habe ich mir überlegt, in die evangelische Kirche überzutreten.

Stichwort Kirchenvorstand: Du bist als hauptamtlicher Pfarrer 13 Jahre lang Vorsitzender des hiesigen Kirchenvorstands gewesen. War das mehr Last oder mehr Lust?

Ganz klar mehr Lust. Die Aufgabe zu moderieren und Impulse zu setzen, hat mir viel Spaß gemacht. Auch wenn ich sicher nicht der geborene Projektmanager bin, aber Dinge anzustoßen hat mir immer viel Freude gemacht, und genau

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nr. 68 · Dez. '94 – Febr. '95

Herzlich Willkommen zur Ankunft im Advent!

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat Pfarrer Rainer Böhm zum Nachfolger für den langjährigen Gemeindepfarrer H.G. Zickmann gewählt. Wir freuen uns, daß Pfarrer Böhm sein Amt zum 1. Dezember antritt. Er wird ins Pfarrhaus des Nordbezirks in der Umlandstraße 13 einziehen. Pfarrer Böhm wird im Gottesdienst am 3. Advent (11. Dezember) in der Dankeskirche in sein Amt eingeführt. Wir heißen Pfarrer Böhm und seine Familie bei uns herzlich willkommen und wünschen ihm, daß er mit der Familie bei uns 'ankommt'.

In „Unser Brief“ vorzukommen hat natürlich auch seine Zeit. Hier einige Ausrisse aus unseren Artikeln: Pfarrer Böhm im Laufe der UB - Zeiten. Die Redaktion wünscht noch viele „Gute Zeiten“.

jetzt nicht gerade das Weihwasserbecken und so, aber mächtige Kirchen, da erkenne ich schon meine katholische Herkunft ein Stück weit wieder. Mich faszinieren auch noch viele Elemente katholischen Lebens, also zum Beispiel das klösterliche Leben im Kloster Engelthal nicht weit weg von hier und die spirituellen Angebote dort, oder diese Mischung aus täglichem Gebet und gesellschaftlicher Aktion. Aber natürlich irritiert mich auch vieles an der katholischen Kirche, vor allem die Hierarchie. An der evangelischen Kirche fasziniert mich vor allem die demo-

das kann man als Vorsitzender eines Kirchenvorstands auch ganz gut tun.

Kannst Du Dich noch an den ersten Arbeitstag in Bad Nauheim vor 28 Jahren erinnern?

Ich erinnere mich gut an meinen ersten Kontakt zur Gemeinde hier. Ich war zu einer Sitzung des Kirchenvorstands eingeladen und war völlig überrascht, als ich die Tür zur Wilhelmskirche aufmachte und feststellte, dass es sich gar nicht um eine Kirche, sondern um das Gemeindezentrum handelte. An meinem ersten Arbeitstag hat mich der Vertreter des damaligen Kantors freundlich begrüßt und mir die Örtlichkeiten gezeigt, und dann fand ich auf meinem Tisch einen kleinen Brief, da stand unten drunter „Willkommen in unserer kleinen Stadt“, da habe ich mich angenommen gefühlt.

Was hat sich in 28 Jahren Pfarrer-Sein in Bad Nauheim geändert?

Wir, also die drei Pfarrpersonen, sind im Laufe der Zeit viel mehr zu einem Team geworden, als das am Anfang der Fall war. Das hat viel Anstrengung gekostet und viele Beratungen, war aber natürlich

ein guter Prozess. Ein Ergebnis war eine Pfarrdienstordnung, die wir in der Bad Nauheimer Kernstadt nun schon

seit vielen Jahren haben. Aber auch die wöchentliche Mitarbeiterbesprechung ist in diesem Prozess entstanden, wo die Pfarrpersonen, aber auch die Sekretärin, der Küster und vielleicht auch noch der Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr gemeinsam an einem Tisch sitzen und über alles diskutieren und sich abstimmen.

Nun entwickelt sich das ja weiter in Richtung Kooperationsraum mit den umliegenden Gemeinden. War das für Dich positiv, oder war das eher so, dass Du sagen würdest: Ein Glück, dass ich damit nichts mehr zu tun habe?

Das war für mich die nächste logische und auch schöne Herausforderung und vor allem eine Chance. Für die Pfarrpersonen bedeutet es ja eine Erweiterung des Kernstadt-Teams nicht nur um andere Menschen, sondern auch um andere Perspektiven aus einem eher ländlich geprägten Raum. Das ist auch manchmal mühsam, weil unterschiedliche Erfahrungen aufeinander treffen. Andererseits ist es schon so, dass ich mich aus dem Prozess der Herausbildung dieses neuen Teams jetzt herauslösen muss, weil es mich jetzt eben nicht mehr selbst betrifft und es sinnvoller ist, wenn die aktiv Handelnden das untereinander leisten.



UB 104 - 2002



UB 82 - 1998

Sollte dieser Prozess der Bildung eines regionalen Kooperationsraums stärker und aktiver vom Dekanat begleitet werden?

Ich erlebe das Dekanat als eine große Hilfe. Das Dekanat kommt zum Beispiel für alle Beratungsleistungen in diesem Prozess auf und gibt vor allem eine gewisse Form von Rechtssicherheit. Ansonsten finde ich es gut, dass die Region viele Freiheiten hat, um das Miteinander selbst zu gestalten. Manches könnte vielleicht etwas strukturierter ablaufen, aber ich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn es ohne Zwang und Druck gelänge, eine gemeinsame Pfarrdienstordnung aller beteiligten Gemeinden zu erarbeiten.

In einem Fragebogen zum 25-jährigen Dienstjubiläum hast Du angegeben, Du wärst als Kind gern Kranführer geworden und seist nun aber sehr froh, es nicht geworden zu sein. Was ist so schlimm an Kranführern?

Ich habe Höhenangst bekommen, das ist natürlich für einen Kranführer schlecht.

Umgekehrt gefragt: Was ist das Schöne am Pfarrberuf?

Das ist für mich der schönste Beruf, den ich mir nur vorstellen kann. Vor allem die Begegnung mit anderen Menschen, die macht mir unheimlich Spaß, aber auch der sehr abwechslungsreiche Alltag. Donnerstags zum Beispiel war ich morgens im Kindergarten und dann am Vormittag im Altenheim, und abends habe ich dann vielleicht noch Eltern besucht, die ein Kind taufen lassen wollten, oder ein angeheendes Hochzeitspaar, das mir von seiner Lie-

besgeschichte erzählt hat, oder ich habe zusammen mit Hinterbliebenen auf das Leben eines Verstorbenen geblickt. Dies alles unter den Segen Gottes zu stellen, das hat mir sehr viel Freude bereitet.

Und welche Aspekte am Pfarrberuf sind nicht so schön?

Eigentlich keine. Was ich bedauere ist, dass der Beruf des Pfarrers in den Jahren, auf die ich zurückblicke, ziemlich an Bedeutung verloren hat. Als ich hierher kam, da wurden die Gemeindefeste oben an der Wilhelmskirchen gefeiert, wo es quasi überhaupt niemand mitbekommen hat. Die Gemeinde dazu zu bewegen, das Gelände rund um die Dankeskirche mitten in der Stadt zu nutzen und sich dort zu zeigen, oder die Kirche auch in der Woche zu öffnen, das war mir immer sehr wichtig, und ich glaube, dass man an dieser öffentlichen Präsenz jetzt weiter arbeiten muss.

Die abnehmende Bedeutung von Kirche in der Gesellschaft: Ist das Schicksal, das man hinnehmen muss?

Also mir fällt da nur ein, Flagge zu zeigen. Also so, wie wir kürzlich die Corona-Demonstrationen als Thema aufgenommen haben und auf unserem Kirchenvorplatz versucht haben, darauf einzugehen und eigene Antworten zu finden. Dabei miteinander ins Gespräch zu kommen und auch von Impfgegnern



UB 154 - 2014

zu lernen, das habe ich für mich als eine persönliche Bereicherung erfahren. Kirche muss sich eben auch trauen, einen Standpunkt zu vertreten und sich auch einzumischen. Beispielsweise auch in der Frage, woher Armut kommt und was man dagegen tun kann, wie man auch als Kirche helfen kann. Das gilt für viele Fragen.

Gab es besondere Höhepunkte in den 28 Jahren in Bad Nauheim, an die Du Dich gern erinnerst?

Da fallen mir auch etwas skurrile Dinge ein: Ich hatte zum Beispiel mal einen Gottesdienst mit den Rittern der Johanniter, oder ein Gottesdienst mit Nachtwächtern und Turmwächtern, die im Altarraum ihr Nachtwächterlied anstimmten. Die Prinzen in der Dankeskirche waren für mich auch ein emotionales Highlight, oder das Jesus-Christ-Musical vom TAF vor vollem Haus in der Dankeskirche. Auch die Ausstellungen in der Dankeskirche - zum Beispiel hatten die Holzfiguren von Stephan Guber, die da in den Bänken saßen, auf mich eine ganz faszinierende Wirkung. Die Neugestaltung des Altarraums in der Dankeskirche gehört sicher auch zu den schönen Erinnerungen: Im Zentrum der Kirche, dort, wo sich die Gemeinde zum Abendmahl trifft, einen Aufbruch zu zeigen und Gegenwart stattfinden zu lassen, im positiven Sinne einen Anstoß zu geben und sich nochmal neu mit den Heilstaten Jesu auseinanderzusetzen, die oben in den Fenstern abgebildet sind auf eine ganz andere Art, damit also auch wieder eine neue Antwort zu suchen auf die Fragen des Glaubens, das fand ich sehr schön .

*Du hast immer wieder Vikare*innen in der Ausbildung begleitet. Gibt es eigentlich Unterschiede zwischen den Vikaren am Anfang Deiner Zeit und denen jetzt zum Schluss?*

Was auffällig war: Die letzten Vikare, die wir hier hatten, kamen alle aus dem Berufsleben, haben berufsbegleitend Theologie studiert und waren also gestandene Leute mit einer ganz anderen Perspektive auf Kirche und Pfarramt, als das bei sehr jungen Menschen in der Regel der Fall ist. Damit bringen diese Menschen natürlich auch Kompetenzen mit, die ich so nicht habe. Also war mit jedem Vikar auch immer ein eigenes Lernen möglich.



UB 174 - 2019

Du wohnst jetzt seit kurzem in Ranstadt. Was hat Ranstadt, was Bad Nauheim nicht hat?

Tatsächlich klingt das natürlich ein wenig verrückt, dass jemand gerade im Alter aus der Gesundheitsstadt Bad Nauheim wegzieht und nach Ranstadt geht. Aber wir haben dort eben ein schönes Haus gefunden, direkt am Ortsrand, und da gibt es auf jeden Fall viele Radwege in die sehr schöne Umgebung. Bad Nauheim hat natürlich kulturell viel mehr zu bieten: ein neues tolles Kino, oder jüngst der Auftritt von Jan Garbarek hier. Das werde ich schon vermissen. Andererseits gibt es in Bad Salzhausen im Kurpark einen sehr schönen Bauernmarkt und im Übrigen auch schöne Kulturveranstaltungen.

Im Moment genieße ich es, den Weg zwischen Bad Nauheim und Ranstadt zurückzulegen, das ist auch eine Zeit für Besinnung und wo man die Landschaft genießen kann.

Gibt es schon konkrete Projekte für den Ruhestand?

Noch verdränge ich das ein wenig. Deshalb habe ich jetzt auch noch keine konkreten Projekte. Ich bin jetzt noch ein Jahr lang Präsident des Rotary Clubs Bad Nauheim-Friedberg, und ich hätte gar nicht gedacht, wieviel Aufwand das bedeutet. Ein E-Bike hätte ich ganz gerne und vielleicht einen Hund, aber das muss ich mit meiner Frau erstmal besprechen.

BLEIBST DU DER BAD NAUHEIMER GEMEINDE NOCH VERBUNDEN, ODER IST JETZT DEINE GEMEINDE IN RANSTADT?

Das ist eine schwierige Frage. Ich erinnere mich noch an meine ersten Stationen als Pfarrer in Gustavsburg und in Mainz-Kostheim und die Abschiede, die es dort gab. Ich bin später kaum in die beiden Orte zurückgekommen, obwohl oder weil wir sehr gerne dort waren und eine schöne Arbeit gemacht und viele Freunde gefunden hatten, aber dann war da eben auch ein gewisser Abschiedsschmerz, der schwer auszuhalten war. Das erlebe ich jetzt wieder, auch wenn mein Abschied jetzt hier wirklich absehbar war. Jedenfalls kann ich im Moment nicht sagen: Ja, ich mache noch dieses und jenes, auch weil ich es fair finde, Raum zu lassen und vielleicht auch eine gewisse Leere, in der etwas Neues entstehen kann. Das wünsche ich mir auch für die Gemeinde: dass wieder etwas Neues und Gutes wachsen kann.

Zum Schluss noch die Frage: Wie weit kommt die Eintracht in der Champions League?

Meine Hoffnung ist, dass sie die Gruppenphase überstehen. Als Dritter kämen sie ja wieder in die Europa League, und das wäre vielleicht auch das richtige Format.

Rainer, wir danken Dir für dieses Gespräch.



UB 185 - 2022

Lieber Rainer,

wir haben hier in der Gemeinde fast dreißig Jahre zusammengearbeitet! Jetzt bist Du unterwegs in den Ruhestand. Mit dem Text „Unterwegs“ von Tina Wilms wünsche ich Dir von Herzen alles Gute und Gottes Segen auf diesem Weg!

Regina

Unterwegs

Neugierig bleiben auf das, was hinter der Abzweigung wartet. Gespannt auf mich selbst in der ungewohnten Landschaft. Gewiss, dass auch dort einer sein wird, der mich begleitet.

Lieber Rainer,

wenn ich an unsere gemeinsame Zeit im Pfarrteam der Kirchengemeinde zurückdenke, fällt mir als erstes ein, dass ich Dich alles fragen konnte, als ich damals, vor 18 Jahren, in Bad Nauheim anfing. Ich danke Dir sehr für Deine Geduld und Deinen Humor, für Deine Empathiefähigkeit, Deine Offenheit und die klaren Rückmeldungen, die oft ein Zeichen Deiner Arbeit waren. Danke für Deine Begleitung der Vikarinnen und der FSJlerInnen in unserer Gemeinde! Damit hast Du entscheidend für den Nachwuchs in unserer Kirche gearbeitet. Danke für Deine Predigten! Sie waren oft wie ein Doppelpunkt, eine Einladung und Aufforderung, nun selbst weiter zu denken. Du wirst uns fehlen.

Bleib behütet und gesegnet - Du und Deine Lieben!

Susanne

Lieber Rainer,

folgenden Segenswunsch gebe ich Dir mit in den Ruhestand. Ich wünsche Dir alles Gute - herzlichen Dank für die gemeinsame Zeit!

Buch Jesaja 59, 10:
Berge mögen einstürzen und Hügel wanken,
aber meine Liebe zu dir wird nie erschüttert,
und mein Friedensbund mit dir wird niemals wanken.

Das verspreche ich der Herr, der dich liebt!

Frank

Lieber Rainer,

jetzt haben wir das „verflixte siebte Jahr“ geschafft und nun gehst du einfach in den Ruhestand :-).

Ich danke dir für sieben Jahre Zusammenarbeit, in denen du immer ein offenes Ohr hattest und mir hilfsbereit zur Seite gestanden hast. Ich danke dir für sieben Jahre Zusammenarbeit, in denen ich von deiner Erfahrung lernen durfte. Ich danke dir für sieben Jahre, in den wir uns auch mal aneinander geirren, aber vor allem auch viel miteinander gelacht haben.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir von Herzen alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen!

Meike

Lieber Rainer,

der Übergang in den Ruhestand ist für Dich nach den vielen Jahren in Bad Nauheim sicher eine große Umstellung. Aber ich bin mir sicher, Deine Hobbies, Deine Frau und Dein Garten werden Dich auf Trab halten!

Und wenn sich das „Rentner sein“ erst mal komisch anfühlt, dann halte Dich an Loriot und sag Dir:

„Entschuldige, das ist mein erster Ruhestand. Ich übe noch.“

(aus dem Film „Pappa ante portas“)

Ich wünsche Dir viel Freude beim Ruhestand „üben“ und von Herzen alles erdenklich Gute!

Bianca

Lieber Rainer,

nutze Deine freie Zeit,
mach Reisen, ruhig auch mal ganz weit.

Du hast jetzt Zeit für Deine Ziele,
erfülle Dir davon ganz viele.

Ganz viel Segen für Deinen Ruhestand wünsche
Dir

Daniela und Familie

Lieber Rainer,

schön war die Zeit mit Dir in der Gemeinde.
Wenn's auch Höhen und Tiefen gab, so wünsche ich Dir und Deiner Frau alles Gute und vielleicht kommt Ihr mich mal besuchen.

Helge

Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



Internet: friedberg.gfds-ambulant.de

Weil wir da sind.

Ambulante Pflege · Diakoniestation Friedberg

GfDS  Gesellschaft für
Diakonie- &
Sozialstationen mbH

Leben aus der Fülle? - Pilgern zu Erntedank

Erntedank ist der Moment im Kirchenjahr, um zurückzublicken auf die Erträge der vergangenen Zeit. War es ein ertragreiches Jahr? Wofür kann und sollte ich dankbar sein? Oder wie gehe ich mit dem Mangel um, wenn das Wetter und andere Einflüsse eher für geringe Ernte gesorgt haben? Um das Nachdenken anzuregen, wollen wir uns auf den Weg in und durch die Natur machen und diese noch einmal intensiv in ihrer herbstlichen Stimmung erfahren.



Pilgern bedeutet, sich auf den Weg zu machen, den inneren und den äußeren. Im Rhythmus der Schritte wollen wir den Gedanken freien Raum geben.

Kleine Impulse entlang der Strecke laden ein, die eigenen Gedanken zu sortieren oder einmal auf ganz neue Wege zu schicken, aber auch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir werden den Abschnitt des Lutherwegs von Butzbach-Ostheim (Bahnhof) über Ober-Mörlen nach Bad Nauheim laufen. In Ober-Mörlen wollen wir ein gemeinsames Mittagessen in einem Gasthaus einnehmen. Die Wegstrecke beträgt etwa 12 km und führt auf befestigten Wegen durch leicht welliges Gelände. Der gemeinsame Tagesabschluss findet in der Dankeskirche statt.

Silke Nickel

- Start:** Montag, 03.10.2022, 10:30 Uhr am Eingang der Dankeskirche, Bad Nauheim, Bahnreise nach Butzbach-Ostheim
- Ende:** voraussichtlich gegen 16:30 Uhr an der Dankeskirche
- Kosten:** 3,05 Euro für das Bahnticket und individuelle Kosten für das Mittagessen
- Mitbringen:** Rucksack mit Zwischenverpflegung, ausreichend Getränke, festes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung
- Leitung:** Silke Nickel (ausgebildete Pilgerbegleiterin) und Siegfried Nickel, Pfarrer
- Anmeldung mit Namen und Telefonnummer an gemeindebuero@ev-kirche-sw.de. Die 20 Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Anmeldeschluss ist der 22.09.2022**



Vorankündigung: Folge dem Stern! - Pilgern im Advent

Termin: Samstag, 03.12.2022, 14:00 – ca. 16:30 Uhr

Start/Ziel: Kirche in Steinfurth



Auf den Weg in die Natur statt in volle Einkaufsstraßen (7,5 km rund um Steinfurth und Wisselsheim). Wir entdecken, wohin der Stern uns in diesem Jahr führt und stimmen uns auf das Kommen des Gottessohnes ein. Anmeldung ist nicht nötig. Es begleiten Sie: Silke Nickel und Siegfried Nickel, Pfarrer

Neues aus dem Kirchenvorstand

Ausschreibung der Pfarrstelle Nord:

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, steht Pfarrer Rainer Böhm kurz vor dem Beginn seines Ruhestandes (und natürlich wird er angemessen verabschiedet: beim Gemeindefest am 11. September und noch einmal eine Woche später bei der Thomas-Messe, wo er auch noch einmal selbst live zu erleben ist). Unsere Ausschreibung für die Neubesetzung der Pfarrstelle hat bislang leider noch kein positives Ergebnis erbracht – Mangel an qualifizierten Mitarbeitern ist also auch in der Kirche ein Thema. Die Ausschreibung wird, wie in solchen Fällen üblich, wiederholt, und wir sind weiter zuversichtlich, dass unsere Stadt und unsere Gemeinde so attraktiv sind, dass wir bald eine neue Pfarrperson hier begrüßen können!

Küsterstelle: Helge Horstmann, der seit vielen Jahren zuverlässig, freundlich und hilfsbereit an vielen Stellen in der Gemeinde unschätzbare Dienste leistet (von denen die meisten gar nicht unmittelbar sichtbar sind), wird seine Arbeitszeit demnächst reduzieren und dann nur noch in den Sommermonaten in unserer Gemeinde tätig sein. Die Bemühungen, für die andere Hälfte des Jahres einen Ersatz zu finden, haben zu einem guten Ergebnis geführt: Ab September wird Herr Rigensberg Küsterdienste übernehmen. Wir werden in Zukunft an der einen oder anderen Stelle auch mal selbst mit anpacken müssen, stehen aber jedenfalls auch im Winter nicht ohne Küster da. Herbert

Denfeld steht uns dankenswerterweise weiterhin (wie in den vergangenen fünf Jahren) als Vertretung (z.B. in Krankheitsfällen) zur Verfügung.

Pfarrhaus Uhland-Straße: Rainer Böhm wohnt jetzt in Ranstadt, und deshalb kann das Pfarrhaus in der Uhland-Straße vorerst für die Unterbringung von Flüchtlingen (z.B. aus der Ukraine) genutzt werden. Dazu wurde mit der Stadt Bad Nauheim ein Mietvertrag abgeschlossen, den der KV gebilligt hat.

Freizeitheim UHU: Das weitläufige Gelände oberhalb von Langenhain gehört seit fast einem Jahrhundert zur Kirchengemeinde und wird seit Jahrzehnten vom „Landheimarbeitskreis der Evangelischen Jugend e.V.“ als Freizeitheim betrieben. Christian Kühl arbeitet dort im Vorstand mit und berichtete dem KV auf einer Sitzung, die passenderweise vor Ort stattfand, vom aktuellen Stand der Dinge dort. Glücklicherweise ist der UHU gut ausgelastet und erfreut sich bei Gruppen aus Nah und Fern großer Beliebtheit. Allerdings fallen auch immer mal wieder kleinere, meistens aber eher größere Reparaturen an. Die Besichtigung der Räume vor Ort machte den Charme der Anlage für Freizeitaktivitäten von Jugendlichen deutlich, zeigte aber auch, dass beispielsweise viele Möbel durchaus erneuerungsbedürftig sind. Wer sich selbst ein Bild machen möchte: Weitere Infos gibt es hier: <https://uhu.evangelisch-hochtaunus.de/>

Vertrag zum Bau einer Orgel für die Dankeskirche: Nach dem Beschluss des KV zum Bau der neuen Orgel wurde inzwischen der Vertrag mit der Firma Klais geschlossen – viel juristische Feinarbeit, aber nun ist das Ganze unter Dach und Fach und kann in die praktische Umsetzung gehen. Es bleibt das Ziel, Anfang 2025 die neue Orgel einweihen zu können (wofür nach wie vor eine Menge Spenden benötigt werden).

Dekanats-Frauen-Ausschuss:

Der Frauen-Ausschuss des Dekanats sucht(e) Frauen, die sich dort engagieren möchten – eine schöne Gelegenheit, auch im KV über Sinn und Zweck dieses Gremiums zu informieren. Das übernahm Susanne Pieper, die selbst viele Jahre in diesem Gremium tätig war und stellte anschaulich dar, wie sich dieser Ausschuss um auch heute noch bestehende Benachteiligungen von Frauen in der Gesellschaft kümmert und beispielsweise in jedem Jahr im März den Weltgebetstag gestaltet.

KV-Tag am 16. Juni: Den Fronleichnamstag verbrachten etliche Mitglieder des Kirchenvorstands gemeinsam mit denen der anderen Kirchenvorstände in der Region mit Beratungen zur Pfarrdienstordnung in der Region. Im nächsten Schritt erarbeiten die Pfarrpersonen einen Entwurf, in den die Ergebnisse des KV-Tages einfließen sollen. Dieser wird dann von den einzelnen Kirchenvorständen in der Region beraten und ggf. verabschiedet. Wir

halten Sie diesbezüglich auf dem Laufenden!

Läute-Ordnung: Die Kirchenglocken werden theoretisch nach einem bestimmten Plan und Muster geläutet, das in der Läuteordnung festgelegt ist. Praktisch ist diese Ordnung aber schon ziemlich alt, sodass viele sie gar nicht kennen. Weil es sehr viele verschiedene Läute-Anlässe gibt, entspricht wohl nicht jedes Läuten dem, was in der Läuteordnung einst festgelegt wurde (oder es hat sich mit der Zeit etwas anderes durchgesetzt). Der KV hat sich Klangbeispiele angehört und Ideen und Vorschläge zur Anpassung der Läuteordnung gesammelt.

Gottesdienst-Liturgie: Auch die Liturgie unserer Gottesdienste ist den meisten von uns nicht in allen Einzelheiten geläufig, und das gilt erst recht für die Hintergründe der einzelnen Liturgie-Elemente. Susanne Pieper erläuterte deshalb in einem Kurzvortrag die wesentlichen Liturgie-Elemente. In der folgenden Diskussion entstand die Idee, dieses Wissen in verträglichen Portionen auch hier im Gemeindebrief weiterzugeben – die erste Portion dazu gibt es in diesem Heft.

EKHN-Ausstellung „Was bleibt.“: Elke Schulze stellte dem KV das Konzept für diese Ausstellung vor, die im Februar 2023 in der Dankeskirche zu Gesprächen einlädt.

Axel D. Angermann



Unsere Gottesdienst-Liturgie

Teil 1: Warum gibt es überhaupt eine Liturgie?

Wilhelm Löhe, im 19. Jahrhundert Pfarrer in Neuendettelsau, erzählte seiner Gemeinde einen Traum: „Ich befand mich in einem großen, hellen Saal und wusste plötzlich, dass ich gestorben war. Auf einer Kanzel stand ein Prediger im schwarzen Talar und hielt eine Predigt. Als er fertig war, betrat der nächste die Kanzel und predigte auch. Das wiederholte sich zu vielen Malen. Nachdem ich das zunächst als recht angenehm empfunden hatte, fragte ich meinen Nachbarn, wie viele Predigten in einem Gottesdienst im Himmel gehalten würden. Erstaunt sah mich mein Nachbar an: „Im Himmel? Du bist in der Hölle! Im Himmel wird die Liturgie gesungen!“

Diese Anekdote macht auf einen Schlag deutlich, dass der Gottesdienst nicht nur vom Wort lebt, sondern genauso vom Gesang, dass die ganze Gemeinde beteiligt ist, es ein lebendiges Wechselgeschehen zwischen dem Prediger/der Predigerin und der Gemeinde gibt oder jedenfalls geben soll. Die Liturgie erfüllt in einem Gottesdienst eine besondere seelsorgerliche Aufgabe: Sie nimmt die verschiedenen Befindlichkeiten der Menschen auf - Freude und Trauer, Zweifel und Zuversicht, gefühlte Leere und Glück, Ängste und Vertrauen - und gibt diesen Befindlichkeiten vor Gott eine Stimme.

Zu den bewährten Rhythmen, in denen wir leben, gehört auch der 7-Tage-

Rhythmus. Dem entspricht auch das Angebot eines Gottesdienstes einmal in der Woche. Der Gottesdienst braucht einen eigenen Raum. Wenn wir sagen „Ich gehe in die Kirche“ statt „Ich gehe in den Gottesdienst“, wird damit deutlich, dass uns in diesem Raum etwas Besonderes erwartet: Gottes Gegenwart. Wir werden in diesem besonderen Raum willkommen heißen, verbunden mit den Schwestern und Brüdern in aller Welt und mit denen, die uns vorausgingen und uns nachfolgen werden.

Wir erleben uns im Gottesdienst selbst besonders: Das Aufstehen etwa bei der Lesung ist nicht nur ein Ausdruck der Ehrfurcht vor Gott und der Bibel, sondern es gibt auch uns selbst die Ehre. Durch Christus sind wir Menschen befähigt und berufen, aufrecht vor Gott zu stehen, und als Aufrechte dürfen wir auch Gottes Segen empfangen.

Der Gottesdienstraum öffnet uns den Zugang zur Transzendenz in unserem Leben. Dabei haben gerade die Kerzen eine besondere Bedeutung: Sie erhellen den Raum und machen die Umgebung, die in ihrem Strahlkreis liegt, angstfrei. Sie geben den Menschen, die sich ihnen nähern, Wärme. Eine lichterfüllte Kirche hat auf diese Weise eine starke therapeutische Wirkung.

Als christliche Gemeinschaft sind wir immer auf dem Weg hin zu Gott. Die Gottesdienste sind dabei „Rasthäuser

der Einkehr“. In ihnen üben wir das Atemholen für die Seele, wir üben, die Richtung im Leben zu halten.

Die liturgischen Gebete und Gesänge können eine positive Funktion in einem Gottesdienst haben:

- Sie gewährleisten eine Wiedererkennbarkeit: Gottesdienstbesucher*innen können sich emotional festmachen in dem, was schon bekannt ist.
- Sie schaffen eine gewisse Heimat.
- Eine wiedererkennbare Liturgie ist wie ein Gelände in persönlich und politisch unsicheren Zeiten und ermöglicht es, verlässliche Kontinuität zu erleben.

Es gibt aber auch eine problematische Seite an der Liturgie: Menschen, die nicht oft Gottesdienste besuchen, sind mit dem Ablauf und dem Wechsel der Gesänge und Gebete gerade nicht vertraut und erleben das oft als ausgrenzend. Verstärkt wird dieses Gefühl auch dadurch, dass viele Elemente der

Liturgie heute nicht mehr ohne weiteres verständlich sind (ob das jemals anders war, sei dahingestellt). Gottesdienstbesucher nehmen das dann mitunter als sinnentleert und langweilig wahr.

Deshalb ist es wichtig, zu Beginn eines (normalen 10 Uhr-) Gottesdienstes auf die schriftliche Liturgie in unseren Gesangbüchern hinzuweisen, weil Gottesdienstbesucher*innen dort zumindest eine gewisse Orientierung finden und sich selbst beteiligen können. Außerdem ist die Liturgie nichts vollständig Fixiertes, wie schon die zum Teil erheblichen Unterschiede zwischen den einzelnen Landeskirchen zeigen. Deshalb kann die Liturgie durchaus variiert werden, was in unserer Gemeinde je nach Anlass eines Gottesdienstes auch praktiziert wird. Die Verwendung unterschiedlicher Kyrie-Gesänge und die besondere Gewichtung einzelner Liturgieelemente wirkt außerdem der Abnutzung entgegen.

Pfarrerin Susanne Pieper

Anzeige



Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491552
info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-3491550
info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de





Im Kooperationsraum zusammenwachsen Ideen des regionalen Gottesdienstausschusses

„Können wir nicht einfach mal gemeinsame Gottesdienste in der Region feiern? Das würde doch unser Zusammengehörigkeitsgefühl ganz enorm stärken“, war auf dem Kirchenvorstandswochenende in Arnoldshain im Januar 2020 immer wieder zu hören. Dort hatten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden Ober-Mörlen und Langenhain/ Ziegenberg, Steinfurth - Wisselsheim, Schwalheim – Rödgen und Bad Nauheim Kernstadt getroffen, um dem Kooperationsraum Farbe zu geben und ihn mit Leben zu erfüllen. Dann kam Corona. Doch seit dem Frühjahr diesen Jahres trifft sich der regionale Gottesdienstausschuss regelmäßig. Zu den Treffen versammeln sich bis zu 20 Menschen aus allen zugehörigen Gemeinden: Ehrenamtliche, die teilweise auch zu den Kirchenvorständen gehören, Kantor, Gemeindepädagogin, Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Was brauchen die Menschen in unserer Region? Welche Schwerpunkte wollen wir setzen? Welche Angebote sind für die Region sinnvoll? Wie können wir attraktive Angebote machen, zugleich unsere Kräfte bündeln und mit den vorhandenen Ressourcen gut umgehen? Diese Fragen beschäftigen die Teilnehmenden in jeder Zusammenkunft. Dabei ist es jeder Kirchengemeinde freigestellt, ob sie neben dem regionalen auch noch einen gemeindeinternen Gottesdienstausschuss aufrechterhalten möchte.

Die Anfänge sind gemacht. Dazu gehörten in diesem Jahr zum Beispiel der ökumenische Weltgebetstag in St. Bonifatius, der Kreuzweg am Karfreitag und der große Familiengottesdienst am Ostermontag auf dem UHU. All diese Angebote wurden sehr gut angenommen und haben Lust auf mehr gemacht.

Darum werden nun weitere Gottesdienste und Veranstaltungen folgen, die allen zeigen, dass wir Viele sind, denen der Glaube in unserer Zeit nicht nur wichtig sondern unverzichtbar und eine unerschöpfliche Quelle der Kraft ist. Beispiele sind das gemeinsame Erntedankfest für Familien in Schwalheim auf dem Katharinenhof, eine Reformationsparty am 31. Oktober für Jugendliche, in Schwalheim, der zentrale Reformationsgottesdienst am selben Tag in der Dankeskirche und ein regionaler Buß- und Betttagsgottesdienst in Steinfurth oder der Gottesdienst am 6. Januar in Rödgen.

Dem Gottesdienstausschuss ist dabei wichtig, dass es ein ausgewogenes Angebot von bewährten und neuen Formaten gibt. Dies gilt besonders für die spirituellen Angebote an Weihnachten. Alle geplanten Gottesdienste stehen nicht in Konkurrenz zueinander; sie sollen sich vielmehr ergänzen und den ganzen Reichtum der Ideen im Kooperationsraum zeigen. Interessierte haben die Wahl.

Eine besonders schöne Erfahrung ist, dass sich für viele Angebote Teams aus mehreren Gemeinden zur Vorbereitung und Durchführung gebildet haben.

Unser Kooperationsraum ist da! Lasst uns ihn uns mit Hilfe des guten Segens Gottes feiern und mehr und mehr mit Leben füllen.

Pfarrerin Susanne Pieper

Lucia-Tag am 6. Oktober

Das Thema Brustkrebs näher beleuchten

„Gib uns mehr Licht und lass uns füreinander einstehen“ - diesen Satz haben sich die Veranstalterinnen der meditativen Abendandachten anlässlich der „Aktion Lucia - Licht gegen Brustkrebs“ zu eigen gemacht. Frauen und Männer, die an diesem Thema interessiert oder auch davon betroffen sind, versammeln sich **am 6. Oktober und 18 Uhr zu einer meditativen Andacht in der Dankeskirche**. Diesjähriger Titel ist: „Ein Lächeln für dich und mich.“

Das Netzwerk „Gib uns mehr Licht / Aktion Lucia – Licht gegen Brustkrebs“, das vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. getragen wird, macht in den Andachten auf die Belange erkrankter Frauen aufmerksam. Neben Aufklärung und Informationen bietet es Raum für Spiritualität und Gemeinschaft.

Der Name Lucia (Lichtträgerin) steht für das Anliegen, Menschen immer wieder für das Thema und will sensibilisieren. Die Aktion setzt sich für eine bessere Ursachenforschung, Diagnostik, Behandlung, Nachsorge und Früherkennung ein.



Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:
ub@ev-kirche-bn.de

Es war ein richtig schönes Fest - unser Sommerfest des Ökumenischen Seniorennachmittags.

Nach einer kurzen Andacht - mit Seifenblasen von Pfarrer Rainer Böhm - freuten sich die Seniorinnen und Senioren über frische Waffeln mit Kirschen und Sahne sowie später auf die Grillwürstchen. Die Tische waren liebevoll eingedeckt. Große Sonnenschirme spendeten Schatten. Bunte Fähnchen flatterten in der lauen Sommerbrise.

Für besondere Unterhaltung sorgte ein Zauberer, der mit kleinen Tricks von Tisch zu Tisch ging und die Gäste immer wieder neu verblüffte. Nach der Sommerpause trifft sich der ökumenische Seniorenkreis wieder am 14. September in Sankt Bonifatius.

**Auch Sie sind herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf Sie!**

Bereits seit 1970 wird mit diesem Seniorentreffen eine gute, ökumenische Tradition gepflegt. Egal ob Sie mitmachen oder einfach nur dabei sein wollen, Sie sind herzlich eingeladen: jeweils am zweiten Mittwoch im Monat, 15 Uhr, abwechselnd in der Wilhelmskirche und in St. Bonifatius.

Nach einer kurzen Andacht folgen Vorträge, Mitmachaktionen, Musikbeiträge, kleine Konzerte, Erzählrunden. Das Programm ist bunt gemischt, abwechslungsreich und interessant.

Es gibt immer Kaffee und Kuchen und viel Zeit, mit den Tischnachbarn ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine kleine freiwillige Spende zur Deckung der Kosten ist jedoch willkommen.

14. September, St. Bonifatius

Hanna von Prosch liest aus ihrem Lyrikband: Mit Worten gemalt.

12. Oktober, Wilhelmskirche

Gerd Joachim erzählt über Fairtrade.

09. November, St. Bonifatius

Sitzgymnastik mit Elke Schulze.

14. Dezember, Wilhelmskirche

Eva-Maria Anton mit der Schola stimmen auf Weihnachten ein.



Kurze Andacht - mit Seifenblasen von Pfarrer Rainer Böhm

Vorschau 2023

11. Januar, St. Bonifatius

Rita Mertens erzählt uns das Märchen „Die kluge Katharina“.

08. Februar, Wilhelmskirche

Was bleibt. Weitergeben, Schenken, Stiftungen, Vererben.

08. März, St. Bonifatius

Frühlingskonzert mit Frank Scheffler

Ansprechpartner für Anregungen, Kritik und Ideen sind:

Elke Schulze, 33 262,
e.schulze@ev-kirche-bn.de

Andrea Vaupel, 86 77 86,
a.vaupel@ev-kirche-bn.de

Margit Kollinger, 46 92,
kollinger.pgr@bwbn.de



Ein Zauberer ging von Tisch zu Tisch

Anzeige



Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de



Thomas-Messe

Der besondere Gottesdienst mit offener Phase zum
Mitmachen und modernen Liedern

Thema:

ÜBERGÄNGE

Sonntag, 18. September 2022, 17:00 Uhr

Dankeskirche Bad Nauheim

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Rafik Schami erzählt „Eine poetische Reise durch seine Geschichten“

Dazu stellt er sein Essay „Gegen die Gleichgültigkeit“ vor, mit anschließender Diskussion.

Sonntag, 16. Oktober 2022, 17 Uhr, Wilhelmskirche

Veranstalter: Internationaler Club Bad Nauheim e.V. in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde und Bad Nauheim - fair wandeln e.V.



Das Programm des Frauenkreises

14. bis 18.09.2022, Wilhelmskirche

Wir nehmen an den Angeboten rund um die Ausstellung „Lebenslust“ in der Wilhelmskirche teil (s. Artikel auf S. 36)

19.10.2022, 15:30 Uhr, Wilhelmskirche

„Was bedeutet für mich Achtsamkeit?“

16.11.2022, 15:30 Uhr, Wilhelmskirche

„Die Nacht – eine besondere Zeit“

Montagsforum

2. September 2022, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
„Zeitenwende“ mit Peter Heidt, MdB
Als Abgeordneter im deutschen Bundestag: persönliche Eindrücke, politische Arbeit und grundlegende Frage.

24. Oktober 2022, 19:30 & 20:30 Uhr
Besichtigung des privaten Bernsteinmuseums
Sammlung Brigitte und Helmut Fleißner
Evolution der Tier- und Pflanzenwelt unseres Planeten.
Abfahrt Wilhelmskirche
Anmeldung im Gemeindebüro

21. November 2022, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Beispiele aus der Gemäldesammlung des Städel
Ein kunstgeschichtlicher Vortrag
Referent: Pfarrer David Schnell

„Offen, vielfältig, mitten im Leben“



75 Jahre Evangelische Kirche in Hessen und Nassau



© Neetz Neetz

Es war eine aufwühlende Zeit. Deutschland lag noch in Trümmern. Da machten sich im Herbst 1947 Delegierte aus dem gesamten Kirchengebiet nach Friedberg auf. Am 30. September 1947 wurde dort die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet. In der Friedberger Burgkirche fasste ein sogenannter „Kirchentag“ folgenden Beschluss: „Der Kirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen, Nassau und Frankfurt bestätigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen kirchlich und rechtlich. Die Kirche trägt den Namen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Kirchentag tritt als verfassungsgebende Synode zusammen.“ Das hatte eine Vorgeschichte: 1933 hatten die Nationalsozialisten die drei ehemals selbstständigen Kirchen zwangsweise vereinigt. Bald war klar, dass an dem Zusammenschluss festgehalten werden sollte. Es sollte aber

auch etwas Neues beginnen: So wurde aus dem früheren Nassau-Hessen „in Hessen und Nassau“. Wegweisend waren hier diejenigen, die in der Bekennenden Kirche engagiert waren und sich dem Nazi-Regime widersetzt hatten, allen voran Martin Niemöller. Er wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN bis heute prägt.

Die EKHN ist eine Kirche, die ihre Strukturen bewusst von den Gemeinden her aufbaut. Sie setzt darauf, dass viele Menschen gemeinsam Kirche gestalten und leben – in der gottesdienstlichen Feier, im Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen, in demokratischen Entscheidungsprozessen und in gemeinschaftlich wahrgenommener Leitung.

Die EKHN ist eine vielfältige und offene Kirche. Von Anfang an war klar, dass die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse (lutherisch, reformiert, uniert) in ihr Platz haben sollen. Diese spielen heute weniger eine Rolle. Trotzdem gibt es unterschiedliche Glaubensprofile – von pietistisch-erweckter Frömmigkeit bis hin zum linksprotestantischen Aktivismus, selbstverständlich mit vielem dazwischen und in variantenreichen Mischformen. Das Miteinander und auch das Ringen ver-

schiedener Positionen haben den Weg der EKHN geprägt. Außenstehende beschreiben sie deshalb manchmal als ein wenig chaotisch. Diejenigen, die mit der EKHN gut vertraut sind, schätzen ihre Liberalität und Dialogoffenheit. Das hat sich besonders gezeigt in ihrer weltweiten ökumenischen Orientierung, in ihrem Eintreten für den jüdisch-christlichen und interreligiösen Dialog und in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Die EKHN ist eine Kirche, die sich immer weiterentwickelt. Ende der 60er Jahre begann die EKHN in besonderer Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Ein Leitgedanke dabei war: Weil Menschen immer individueller ihr Leben gestalten und weil die Gesellschaft sich immer weiter ausdifferenziert, müssen Kirche und Diakonie vielgestaltiger werden. Da ist vieles gut gelungen und zukunftsweisend.

Und heute? Gesellschaftliche Trends sind nicht einfach veränderbar. Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, eine Kirche mit weniger Menschen zu sein.



Burgkirche in Friedberg © EKHN S. Krebs

Ich sehe das aber zuversichtlich: Wir müssen manches anders machen und organisieren, aber wir werden weiter viel gestalten können. Die EKHN hat in den vergangenen 75 Jahren aus der Kraft des Evangeliums gelebt. Und sie wird dies weiter tun. Die EKHN wird auch als kleinere Kirche weiter kraftvolle Kirche in der Nachfolge von Jesus Christus sein und so für die Menschen und für die Gesellschaft da sein.

Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Viele Infos und Materialien zum Jubiläum

unter: <https://www.ekhn.de/veranstaltungen/75-jahre.html>

Anzeige

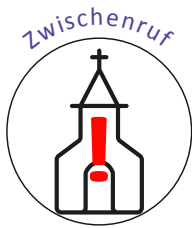
Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Reha-technik

Friedrichstr. 2 • 2a • 61231 Bad Nauheim • Tel.: (06032) 33022 • Fax: (06032) 1360 • www.sanitaetshaus-winter.de



Zwischenruf „Gefährlich harmlos“

„Bad Nauheim bebt 1.0“. Unter diesem Motto wurde im Mai in unserer Stadt demonstriert – und ab September soll es monatlich so weitergehen. Kein Problem? Dachte ich im Mai auch, denn es herrscht Demonstrationsrecht in unserem Land.

Wer möchte nicht den Parolen zustimmen, die für Rentner und Kinder, für Bildung, Freiheit, Wahrheit und für die Zukunft eintreten? Man muss nur allgemein genug formulieren, damit niemand widerspricht. Es ist wahrlich nicht alles gut, und die Herausforderungen nehmen zu.

Freundlich sehen sie aus – die Menschen allen Alters, auch Kinder sind dabei. Fahrräder und Kinderwagen werden friedlich bei bestem Wetter durch die Stadt geschoben. Luftballons, sogar in Herzform, wehen im Wind. Eine Idylle, mitten in unserer Kurstadt, trotz des Trommelgetöses.

Extremistische Parolen

Ich werde skeptisch: Professionell gestaltete Plakate werden offensiv angeboten „Ohne Schild keine Botschaft“. Genau dieselben wurden auch bei Demos in anderen Orten in Hessen verwendet.

Und ich bin entsetzt, als ich durch Zufall auf einen Beitrag von Report Mainz stoße („Rechtsfreie Räume mitten in Deutschland“ vom 7.6.22, in der ARD Mediathek aufrufbar), in dem über die

Mai-Demo in Bad Nauheim ausführlich berichtet wird. Um die Corona-Pandemie geht es nur zu einem geringen Teil. Was, bitteschön, haben „explodierende Preise“ oder der Krieg in der Ukraine damit zu tun?

Ich grabe tiefer und schaue mir die Videos von der Demo auf Youtube an. In der Tat wird gegen alles Mögliche protestiert, das einzig erkennbare verbindende Element der Demonstranten ist der Protest an sich. Etliche Sprüche sind tendenziös oder auch schlicht falsch, manches Zitat ist aus dem Zusammenhang gerissen, einige Aussagen völlig absurd. Inhalt – Fehlanzeige.

Auch über die Posts in Chats kann ich nur den Kopf schütteln. Belegte Fakten werden einfach ignoriert. Es wird dazu aufgerufen, Bürgermeistern „freundlich“ formulierte Morddrohungen zuzusenden. Von Gewalt auf der Straße will man noch absehen, weil man die Mitläufer nicht verschrecken will und diese „noch braucht“. Was geht hier vor?!

Ein Blick auf die Initiatoren und manche Demonstranten macht deutlich, dass es ihnen im Kern um eine grundlegend andere Ordnung für unser Zusammenleben geht. Wenn in unserer Stadt „Menschenrecht, nicht Staatsrecht“ skandiert wird, ist das die Aufforderung, abseits der rechtsstaatlichen Regeln zu agieren. Das ist Extremismus. Der Verfassungsschutz beobachtet die Geschehnisse in Bad Nauheim darum sehr aufmerksam.



Gefährliche Harmlosigkeit

Ob sich alle, die bei der Demo mitgelaufen sind, dieses Zusammenhangs bewusst sind? Ich kann es mir nicht vorstellen – nein: Ich hoffe, dass das nicht so ist.

Die Kinder wissen sicherlich nicht, warum sie auf der Straße mitlaufen – ist das nicht eine Art von Missbrauch? Mindestens Etikettenschwindel, um einen harmlosen und unverfänglichen Eindruck zu erzeugen.

Das ist das Gefährliche an diesen Demonstrationen, denn dahinter steht die Strategie, Unruhe zu erzeugen und die demokratische Grundordnung zu erschüttern.

Noch einmal: Das Grundgesetz garantiert das Demonstrationsrecht und das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dass die dafür geltenden Regeln eingehalten werden, ist Aufgabe der Ordnungsbehörde und der Polizei.

Gemeinsam entgegentreten

„Suchet der Stadt Bestes ... und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.“

So schreibt Jeremia in einem Brief (29,7). Er warnte vor Lügen und Verführung durch falsche Propheten.

Das Beste für unsere Stadt – das stelle ich mir anders vor. Extremistische Parolen brauchen wir ebenso wenig wie eine andere Staatsform.

Einen konstruktiven Diskurs und das demokratische Ringen um gute Lösungen für die vielen akuten Probleme – darum muss es gehen. Die Sorgen und Ängste der Schwächeren ernst nehmen und ihnen Unterstützung anbieten. Die christlichen Werte in Erinnerung rufen. Als Kirchengemeinde werden wir unseren Beitrag leisten, zum Beispiel demnächst im Montagsforum.

Ich lese auf einem Plakat „Wacht auf!“ Hatten wir das nicht schon einmal mit fast denselben Worten...?!

Und auf einem anderen Plakat steht: „Wer schweigt, stimmt zu“. Schweigen war auch schon einmal gefährlich, und zwar mit verheerenden Folgen. Daher darf sich das nicht wiederholen, und ich darf nicht schweigen. Niemand sollte schweigen. Gemeinsam könnten wir es dieser Szene hier in Bad Nauheim so ungemütlich machen, dass sie das Interesse verliert.

Ulrich Schröder

Unsere Gottesdienste

In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

September 2022				
So, 4. September 12. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	mit Abendmahl, Diakonie-Sonntag
	11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	mit Abendmahl
Mi, 7. September	09:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Ökum. Einschulungs-Gottesdienst
Mi, 7. September	08:15	Steinfurth	Pfr. Nickel	Ökum. Gd zum Schulanfang
Sa, 10. September	15:00	Bad Nauheim (Wiki)	R. Reitz + Team	Kinderkirche
So, 11. September 13. So. n. Trinitatis	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Vorstellung Konfirmanden, auch als Livestream
	11:00	Steinfurth (Rosensaal)	Pfr. Nickel	Gd zur Kirmes
	14:00	Bad Nauheim	Pfarteam	Gemeindefest, Verabschiedung Pfr. Rainer Böhm
So, 18. September 14. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	11:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	"Hit from Heaven-Gd" mit der Band "Jesus House"
	17:00	Bad Nauheim	Thomas-Messe-Team	Thomas-Messe: "Übergänge" zum letzten Mal mit Rainer Böhm
So, 25. September 15. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	10:00	Rödgen	N.N.	
Oktober 2022				
So, 2. Oktober 16. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl, mit dem Brot-für-die- Welt-Arbeitskreis
	14:00	Schwalheim (Maschinenhalle Jener)	Pfrn. Wirth	Erntedank-Gd
	14:00	Wisselsheim (Hofgut)	Pfr. Nickel	Ökum. Open-Air-Gd mit dem Posaunenchor Butzbach
So, 9. Oktober 17. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	11:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Tauferinnerung für Grundschulkinder
Sa, 15. Oktober	16:00	Bad Nauheim (Wiki)	Pfrn. Pieper + Team	Gd mit der Kirchenmaus
So, 16. Oktober 18. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	mit Bibel-Teilen
So, 23. Oktober 19. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	N.N.	
	10:00	Bad Nauheim	N.N.	
	10:45	Rödgen	N.N.	
So, 30. Oktober 20 So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
Mo, 31. Oktober Reformationstag	19:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	Gottesdienst zum Reformationstag



Aktuelle Informationen: Gottesdienste können dankenswerterweise wieder ohne Einschränkungen gefeiert werden. Gegenseitige Rücksichtnahme bleibt aber ein universell gültiges Gebot, und das Tragen einer Maske (vor allem beim Singen) ist natürlich auch nicht verboten. Digitale Aufzeichnungen oder Live-Streamings gibt es weiterhin, wenn auch nicht von jedem Gottesdienst.

November 2022				
So, 6. November 21. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	N.N.	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	N.N.	
	17:00	Bad Nauheim (Wiki)	Pfr. i.R. Becke + Team	Jazz & Texte „Noch ein Weilchen, Gevatter“
So, 13. November 22. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
Mi, 16. November Buß- und Bettag	19:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
So, 20. November Ewigkeitssonntag	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	auch als Livestream
	09:30	Steinfurth	Pfr. Nickel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Rödgen	Pfrn. Wirth	
	11:00	Wisselsheim	Pfr. Nickel	
	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper + Team	Taizé-GD
Sa, 26. November	16:00	Bad Nauheim (Wiki)	Pfrn. Pieper + Team	Gd mit der Kirchenmaus
So, 27. November 1. Advent	09:30	Schwalheim	N.N.	auch als Livestream
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	N.N.	
	14:00	Steinfurth	Pfr. Nickel	Gd für Groß und Klein zum 1. Advent
Dezember 2022				
So, 4. Dezember 2. Advent	09:30	Steinfurth	Prädn. Rühl	Gd von Frauen gestaltet
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper und Frauenteam	mit Abendmahl

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 14. September 22, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum St. Bonifatius
Hanna von Prosch liest aus ihrem Buch: Mit Worten gemalt

Mittwoch, 9. November 22, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum St. Bonifatius
Sitzgymnastik mit Elke Schulze

Mittwoch, 12. Oktober 22, 15:00 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
Gerd Joachim erzählt über Fairtrade

Der Orgelbau kann beginnen

Neue Töne für spendenwillige Paten

Endlich, der Vertrag mit Klais ist geschlossen. Nun kann es mit dem Orgelbau losgehen. In der Bonner Orgelbauwerkstatt steht der Prospektentwurf vor der Vollendung. Mitglieder des Orgelbaukreises, Bauausschusses und Kirchenvorstands haben ihre Vorstellungen eingebracht, so dass die „Klangquelle im Herzen Bad Nauheims“ auch optisch munter sprudeln kann.

Bau-Ausschuss und Orgelbaukreis (OBK) beginnen in Kürze mit den Planungen für die mit dem Bau zusammenhängende vorherige Renovierung der Orgelempore. Dabei werden unter anderem frühere Wasserschäden an den Wänden behoben. Außerdem werden Elektroarbeiten notwendig und das Gerüst will zeitsparend geplant sein.

Parallel dazu erarbeiten Thomas Hofbeck und Hanna v. Prosch in Abstimmung mit dem OBK aktuelles Informationsmaterial. Es braucht noch viele Menschen, egal ob aus Bad Nauheim oder von fern her, die sich auf die neue Orgel freuen und durch Spenden Teil des Projekts werden wollen. Denn letztendlich bestimmen sie alle mit, wie großartig die neue Orgel klingen wird!

Viele, die die Entwicklung der vergangenen Jahre verfolgt haben, sind auf den Orgelprospekt gespannt. Heute können wir so viel sagen, dass der

dann abgedruckte Entwurf nur noch in Details vom endgültigen Aussehen abweichen kann. Die zuständige Mitarbeiterin der Firma Klais wird darin den Gedanken der sprudelnden Klangquelle aufgreifen – eine sicherlich einmalige Wirkung –, muss aber bei der Anordnung der sichtbaren Pfeifen auch die klanglichen und baulichen Vorgaben berücksichtigen. Daher wird bis ins Kleinste daran gefeilt.

Neue Töne auf der Homepage

Insgesamt sind 58 Registereinheiten mit jeweils 61 Tönen in den Manualen und 30 in den Pedalen geplant. Die Quelle sprudelt also in außergewöhnlich abwechslungsreichen Klangfarben. Der Tastenumfang der Manuale wird sich von 58 auf 61 erhöhen. Der höchste Ton wird dabei c^{'''} statt a^{'''} sein. Dies ist für die Literatur des 20. Jahrhunderts und Moderne von Vorteil. Die Orgelbautechnik ermöglicht außerdem zahlreiche Kombinationen. Außerdem wird unsere Besonderheit, das Fernwerk, optimal angebunden. Gut erhaltene Register werden wieder eingebaut, wobei einige der so imposant klingenden großen Pfeifen aus der Ursprungsorgel von 1906 aufgearbeitet und verwendet werden.

Wer jetzt eine Pfeifen- oder Registerpatenschaft übernehmen möchte, kann sich über die neuen Töne auf der Homepage www.orgel-dankeskirche.de unter „Spenden und Patenschaften“ informieren.

Infoabend

Endlich können wir für den Herbst einen Infoabend zum Orgelprojekt in der Wilhelmskirche ankündigen. Der genaue Termin wird auf unserer Orgelhomepage, der Internetseite der Kirchengemeinde und in der Tagespresse veröffentlicht. Voraussetzung ist, dass das aktuelle Infomaterial gedruckt vorliegt.

Werkstattbesuch

Und noch etwas: Ein Werkstattbesuch bei der Orgelbaufirma, die das Instrument ganz speziell für die Dankeskirche und ihre Gemeinde baut, ist etwas ganz Besonderes. Der erste Werkstattbesuch findet am 15. Oktober statt. Da die Personenzahl auf 20 begrenzt ist und das Interesse sicher groß ist, werden weitere Besuche folgen.

Benefizkonzerte

Auch mit den Benefizkonzerten wird es 2023 weitergehen. So viel sei verraten: Im Januar 2023 hat sich Manuel Fischer-Dieskau mit dem „Requiem viridem - Träume mich grün“, einem Requiem für den Wald, das aus Lyrik, Gemälden und Musik besteht, angekündigt.

Für den September konnte der OBK das Kammerensemble des Heeresmusikcorps Kassel der Bundeswehr mit etwa 15 Musikerinnen und Musikern für einen Auftritt in der Dankeskirche gewinnen.

Jede Spende zählt

Rund 300.000 Euro fehlen noch im Spendentopf. Jede Spende zählt und klingt – für unsere neue Orgel in der Dankeskirche, der Klangquelle im Herzen Bad Nauheims.



Der Orgelbaukreis freut sich auf den Baubeginn:

Pfarrer Rainer Böhm, Dr. Volker Gräfe, Hubertus und Hanna v. Prosch, Gabriele und Hans Rückert, Kantor Frank Scheffler, Thomas Hofbeck, Dr. Karen Heppe. Es fehlt Pfarrerin Meike Naumann.

Unter dem Stichwort „Orgel Dankeskirche“ können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim überweisen:

Sparkasse Oberhessen IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21
Volksbank Mittelhessen IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03

Unter www.orgel-dankeskirche.de oder bei uns persönlich können Sie mehr über die noch freien Pfeifen- und Registerpatenschaften erfahren.





Das Dankeskirchen-Orgel-ABC `M` Mensuren und Mixturen

Die beiden im heutigen Orgel-ABC ver-ratenen Parameter gehören zu den `Geheimzutaten` für einen richtig ge-lungenen Orgelklang.

Die *Mensur* einer Pfeife bestimmt den klanglichen Spielraum, innerhalb des-sen die Pfeife intoniert werden kann. Dabei sind vor allem der Durchmesser und Durchmesser-erlauf entscheidend. So besitzt eine weite Pfeife (z.B. eine Flöte) deutlich mehr warme Bassanteile als eine schlanke (z.B. ein Streicher). Das Verhältnis des Durchmessers zur Länge kann von 1:5 bis zu 1:30 varii-eren, so ergibt sich bei mehre-ren Registern eine wunderbare klangliche Vielfalt.

Ebenso klangbestimmend sind die *Mixturen* der Orgel. Zu-

sammen mit den Zungenstimmen sind sie prägend für den großen, vollen Klang einer Orgel, dem sogenannten `Plenum`. Das Besondere an einer Mix-tur ist es, dass gleichzeitig mehrere Pfeifen und Töne erklingen, auch wenn nur eine Taste gedrückt wird. Dafür gibt es bei anderen Instrumenten oder im Orchester kein Vorbild! Aufgrund der Klanghöhe verschmelzen die ver-schiedenen Töne im Ohr, und es bleibt ein festlicher Eindruck. Das ist ange-wandte Physik. Unterschiedliche Zeiten und Orte haben verschiedene Vorlie-ben hervorgebracht – von dunkel bis extrem scharf. Ein unangenehmes Her-vorstechen einzelner Töne muss aber stets vermieden werden.

Kantor Frank Scheffler



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

04.09.2022, 02.10.2022, 06.11.2022, jeweils 11:30 Uhr, Dankeskirche
Orgelführung mit Kantor Frank Scheffler

Sonntag, 11.09.2022, 17:30 Uhr (im Rahmen des Gemeindefestes)
Gospelkonzert „For Heaven's Sake“
Leitung: Frank Scheffler

Montag, 03.10.2022, 19:00 Uhr
Antonín Dvorak - Messe D-Dur für Solo, Orgel und Chor
Kantorei der Dankeskirche, Leitung: Kantor Frank Scheffler
Eintritt: 14 Euro (ermäßigt 12 Euro)

Sonntag, 20.11.2022, 17:00 Uhr, Dankeskirche
Konzert BACHzyklus XVIII
Orgel: Kantor Frank Scheffler
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Erzählcafé Abraham

2023 feiert die Reihe 20-jähriges Jubiläum

Vor gut gefüllten Reihen Interessierter eröffnete das Erzählcafé im Juni mit dem Thema Traditionen und Riten rund um Beschneidung und Taufe neu.

Für über 15 Jahre war das Erzählcafé in der Wilhelmskirche zur Tradition im interreligiösen Gespräch geworden. Nun ergriffen der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Manfred de Vries, der islamische Theologe Eset Mavinehir von der Akademie für Bildung und Gesellschaft und Pfarrer in Ruhe, Dr. Ulrich Becke erneut das Wort.

Zu Beginn kommentierte Becke die Vorgänge um antisemitische Hasskarikaturen auf der Kasseler Documenta und forderte in letzter Konsequenz eine Schließung der Ausstellung - eine Forderung, der de Vries zustimmte.

Zum Thema des Abends erschloss de Vries dann das religiöse und biblische Umfeld der Beschneidung im Judentum und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Danach erläuterte Becke die Geschichte und das Verständnis der Taufe. Vor allem von den muslimischen Gästen kamen interessierte Nachfragen dazu.

Das Anliegen des dritten Referenten, Eset Mavinehir war vor allem, einige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen, die der muslimischen Deutung menschlicher Sexualität galten.

Wie es im Erzählcafé Abraham guter Brauch ist, rundete ein kleines Buffet



den Abend ab, wobei die Gäste untereinander ins Gespräch kamen.

Das Interesse an diesem Abend bewog die Veranstalter, schon jetzt über das 20. Jubiläum der Reihe im nächsten Jahr nachzudenken.

Dr. Ulrich Becke, Pfarrer in Ruhe

Das Rosenfest in Steinfurth – auch etwas für die Bad Nauheimer Kernstadt-Gemeinde!

Erfahrungen aus erster Hand – von Hanna v. Prosch

Die Anfrage im Mai kam überraschend: Kann und will der Orgelbaukreis am Rosenfestsonntag in Steinfurth die Bewirtung in der Pfarrscheune übernehmen? Nach kurzer Diskussion stand fest: Wir erkunden die Gegebenheiten, die Aussichten auf Einnahmen, Bedingungen und Erfahrungswerte der Vorgängerguppen. Passt alles, machen wir es.

Nachfragen ergaben den Zeitrahmen, Kuchenmengen und die hoffnungsvolle Möglichkeit, so etwa 2.000 Euro einzunehmen. Das wollten wir uns für die neue Orgel nicht entgehen lassen. Ich erklärte mich für die Organisation bereit, weil ich Erfahrung darin habe, und erstellte sofort eine Material- und To-do-Liste.

Dann ruhte das Ganze erst einmal, weil die Auftragsvergabe für die neue Orgel und Urlaube im Raum standen. Wir wussten, dass wir mit Volker Gräfe, unserem Vorsitzenden, wegen Abwesenheit nicht rechnen konnten. Dass aber auch andere Mitglieder im Orgelbaukreis wegen Urlaub und Dienst ausfal-

len würden, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Übrig blieben schließlich drei – unterstützt durch

treue Helferinnen und Helfer aus der Kantorei und dem Gospelchor.

Einen Monat vorher, als ich mit der konkreten Planung begann und wir unser erstes Orga-Team-Treffen hinter uns hatten, be-

kam ich den wertvollen Kontakt zu Brigitte Hofmann vom Steinfurthener Kirchenvorstand. Von der erfahrenen Rosenfestorganisatorin, eigentlich Brigitte-Dampf-in-allem-Gassen, wurde ich Stück für Stück in die Geheimnisse der Pfarrscheune eingeweiht.

Was ziemlich unklar blieb, waren die Erfahrungswerte. Durch Corona lag das letzte Rosenfest vier Jahre zurück, und die Angaben, was den Bedarf an Kaffee, Kuchen und Getränken am Sonntag betraf, waren schwer einschätzbar. Es hieß, man müsse mit 30 bis 40 Kuchen rechnen, Wasser würde in Massen gekauft, und man solle rechtzeitig kommen, denn spätestens um halb neun würden die Straßen gesperrt.



Wie sollten wir das Helferteam einteilen? „Wenn der Zug beginnt, ist fast alles vorbei“, hieß es. So planten wir mehr oder weniger ins Blaue hinein. Bis zuletzt bangte ich, dass jemand aus dem knapp bemessenen Team wegen Krankheit ausfallen könnte. Doch davon blieben wir verschont. Drei Personen für Kaffeeauschank (Fairtrade), Kuchentheke und Kasse sowie zwei flotte Springerinnen zwischen Spülmaschine und Riesenkaffeekocher plus eine Person beim Orgelwein-Aus-schank. Das Ganze in zwei Schichten, dazu kräftige Männer zum Auf- und Abbau, An- und Abtransport der sperrigen Gegenstände. Den bei hochsommerlichen Temperaturen notwendigen Getränke-kühlschrank hatten uns die Greifvogelfreunde geliehen. Hubertus und ich waren vorher, nachher und am Sonntag für alles andere da, was anfiel.

Man glaubt es kaum, aber es hat alles geklappt! Letztendlich waren wir zu früh da, denn die ersten Gäste kamen um 10 Uhr – aus Köln mit dem Bus. Selbst nachdem der Gottesdienst in der eindrucksvoll geschmückten Rosenkirche zu Ende war, füllte sich die Scheune nur spärlich. Doch dann ging's los: Bis 14 Uhr hatten wir alle Hände voll zu tun. Während des Umzugs entstand eine kleine Pause, und dann kam bis weit nach 17 Uhr der zweite Ansturm mit Schlangestehen. Es gab nette Gespräche und Begegnungen, wir füllten den Hundnapf mit Wasser, brachten Gehbehinderten den Kaffee an den Platz, rückten Bierbänke aus der Sonne, holten im Pfarrhaus weiteres Wechselgeld.



Am Ende des Tages lagen mehr als 1.600 Euro für die neue Orgel in der Kasse. Das Helferteam signalisierte, es habe sehr viel Spaß gemacht, und wir hatten das Gefühl, durch die Einladung tatsächlich ein Stück mehr zusammengewachsen zu sein mit unserem Steinfurther Gemeindeteil. Nur unsere Füße und unsere Rücken spürten wir nicht mehr. Der Heimweg war selbst auf vier Rädern mühsam.

Was bleibt, sind die Erfahrungen am Rand: Ideen für Kooperation im Gemeindebrief, eine wunderbar verlässliche Zusammenarbeit mit Brigitte Hofmann, die Erfahrung von Gastfreundschaft, nachhaltiger Austausch mit der Bewirtungsgruppe am Samstag, die Bereitschaft zu Kuchenspenden samt tatsächlicher Lieferung aus der Kernstadt-gemeinde, zwei großartige Helferteams, ein gemeinsam gewachsenes aktives Image von Kirche. Besonders gefreut hat mich ein Wort von Pfarrer Nickel: „Irgendwie ist die Orgel ja auch unsere Orgel. Wir gehören doch jetzt alle zusammen.“

DANKE an alle!

Evangelische Frauen

Ausstellung Lebenslust - einfach mitreißend!

Der Dekanatsfrauenausschuss im Ev. Dekanat Wetterau lädt ein zur **Ausstellung „Lebenslust – einfach mitreißend!“ vom 14. bis 18.9.2022** in das Gemeindezentrum Wilhelmskirche in Bad Nauheim.

Bilder der nordhessischen Künstlerin Ilona Nolte sprühen von der Lebenslust der Menschen vieler Altersstufen in verschiedensten Momenten des Lebens.

Die Ausstellung ist von Donnerstag bis Samstag von 11 bis 18 Uhr geöffnet, Sonntag von 11:00 bis 14:30 Uhr.

Rahmenprogramm

Mittwoch, 14.09., 19:00 Uhr

Eröffnung mit der Künstlerin

Traudi Schlitt, Kolumnistin und Öffentlichkeitsbeauftragte im Ev. Dekanat Vogelsberg hält die Laudatio.

Musik: Jazz- und Popchor SingBar,

Leitung: Dekanatskantorin Nilani Stegen

Donnerstag, 15.09., 19:30 Uhr

„Ich dachte, ich wäre versorgt ...“

Rechtsanwältin i.R. Christa Benedik-Eßlinger aus Friedberg referiert zur Alterssicherung für Frauen. Die Referentin ist als zertifizierte Mediatorin im Bereich des Familien-, Erb- und Vorsorgerechtes tätig. Sie informiert allgemein über die tatsächliche und rechtliche Situation. Ohne Anmeldung.

Freitag, 16.09., 19:30 Uhr, Trinkkuranlage

Kabarett mit Sia Korthaus

In ihrem Programm „Lust auf Laster“ wirft sie den Blick auf die Lebenslust

Für diese Veranstaltung ist Anmeldung erforderlich bei Sabine Wießner, 06033-66180 / swiessner62@outlook.de mit Namen, Telefon und E-Mail-Adresse. Betreff: Kabarettkarten Sia Korthaus. Die Karten liegen in der Trinkkuranlage bereit.

Samstag, 17.09. 10:00 Uhr

Frauenfrühstück „Lebenslust in jedem Alter“

Verbindliche Anmeldungen bis 5.9.22 bei karola@odenweller.de, 06032-87042, Kostenbeitrag 10 Euro.

Samstag, 17.09., 14:15 Uhr

Workshops zur „Lebenslust“

bis ca. 18 Uhr in und um die Wilhelmskirche, u.a. mit Energy Dance oder Line Dance, Mitsingen, Malen, Spielen mit Energy Balls, Herstellen von Bienenwachstüchern und Gesprächsangebote. Stadtführung über „Starke Frauen in Bad Nauheim“.

Sonntag, 18.09., 14:30 Uhr

Dekanatsfrauentag

17 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula Seeger. Zugleich wird der Dekanatsfrauenausschuss nach sechs Jahren Ehrenamt verabschiedet und der neue eingeführt.

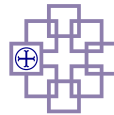
Verbindliche Anmeldungen bis 5.9.22 bei Karola Odenweller, 06032-87042, karola@odenweller.de

Wir bedanken uns für die Förderung der Ausstellung und des Begleitprogramms durch Land, Kreis, Dekanat u.a.(s. Plakat).



Lebenslust - einfach mitreißend!

**Ausstellung
mit Bildern von Ilona Nolte
14. bis 18. September 2022
Wilhelmskirche Bad Nauheim**



**EVANGELISCHE
FRAUEN**
EVANGELISCHES DEKANAT WETTERAU



Begleitprogramm mit Vernissage, Vortrag,
Kabarett, Frauenfrühstück, Kreativnachmittag,
Dekanatsfrauentag, Gottesdienst u.v.m.
unter diesem QR-Code oder unter
[www. wetterau-evangelisch.de](http://www.wetterau-evangelisch.de)

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

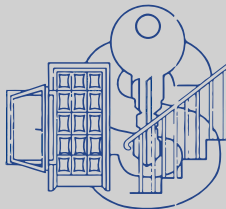


Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Frauenbeauftragte
Bad Nauheim

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

**STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE**

- **Wintergärten**
- **Tore**
- **Fenster**
- **Markisen**
- **Türen**
- **Rolläden**
- **Geländer**
- **Feuerschutztüren**

**Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65**

Anzeige

The advertisement features a stylized landscape illustration with rolling hills, a pharmacy building, a steeple, and birds in flight. The text is set against a yellow and green background.

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT

Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

Diakoniewerk Elisabethhaus



Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de



Soziale Kanäle



UPDATE unserer sozialen Kanäle

Im letzten Quartal gab es in unserer Gemeinde viele verschiedene Angebote und Aktionen für Jung und Alt. Bilder die lebendige Gemeinde zeigen, zum Beispiel das Sommerfest des ökumenischen Seniorennachmittags, aktive Konfiarbeit oder das Erzählcafé Abraham. Und das waren nur ein paar der zahlreichen Aktionen, bei denen wir sie auf Facebook und Instagram mitnehmen. Und natürlich werden sie auch hier immer über besondere Gottesdienste und Aktionen informiert. Schauen Sie doch gerne mal vorbei!

Franziska Schmidt



Erzählcafé Abraham



Ferienstart im Gemeindegarten



KUCHENVERLAUF FÜR DIE NEUE ORGEL



Ökumenischer Seniorennachmittag



Singabend für Frauen



Sommerssegnen

Die sozialen Medien im Überblick

Homepage: www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
www.orgel-dankeskriche.de

Facebook: Evangelisch in Bad Nauheim

Instagram: [evangelisch.in.bad.nauheim](https://www.instagram.com/evangelisch.in.bad.nauheim)

Youtube: Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Podcast Kirchengeflüster:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de/inhalt/Podcast-Kinder/

Jugendgottesdienst

Alles hat seine Zeit - mit einem Jugendgottesdienst im Gemeindegarten am Johannisberg starteten die Konfis in die Sommerferien. Im Anschluss war noch viel Zeit und Raum für Pizza, Boule und einfach Ausruhen.

Pfarrerin Meike Naumann



Herzlich willkommen Konfis!

In einem festlichen Gottesdienst wurden die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen in unserer Gemeinde begrüßt. Wir freuen uns sehr, dass sich in diesem Jahr 51 Jugendliche zum Konfirmationsunterricht angemeldet haben. Die Jugendlichen treffen sich in drei Gruppen immer am Dienstagnachmittag in der Wilhelmskirche. Außerdem gibt es Jugendgottesdienste und verschiedene Projekte zum Thema Alltag und Freizeit vom Up Cycling bis zum gesicherten Klettern, in die die Jugendlichen sich einwählen können. Im nächsten Frühjahr findet die Konfifreizeit statt. Auf die gemeinsame Zeit freuen sich Pfarrerin Susanne Pieper, Gemeindepädagogin Regina Reitz, Pfarrerin Meike Naumann und das Konfiteam.

Pfarrerin Meike Naumann

Präventionsprogramm KIKS UP Ev. Kirchengemeinde ist Mitglied

KIKS UP

KIKS UP* ist ein mehrfach ausgezeichnetes Präventionsprogramm zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit, Bewegungsförderung und Ernährungsbildung in Kita, Grundschule und Familie. Dazu entwickelt KIKS UP Konzepte und Spiele für die ganze Klasse und Familien. Ein Kita-Spiel ist in der Entwicklung. KIKS UP arbeitet auf zwei Säulen: Das Familiennetzwerk wirkt ausschließlich in Bad Nauheim und wurde vor zwölf Jahren gegründet, um alle Angebote für Kinder und Familien zu bündeln und vernetzen.

In der Fortbildung schult KIKS UP bundesweit Mitarbeitende zu den Themen des Präventionsprogramms. In Bad Nauheim haben alle Kitas die Zertifizierungskurse durchlaufen und somit einheitliche Qualitätsstandards.

Vor wenigen Wochen feierte der Verein, der sein Domizil im Goldsteinpark

hat, das Jubiläum 10+2 Jahre. Die evangelische Kirchengemeinde ist seit 2011 aktives Mitglied im kiks-up-familie.net. Dazu sagt Gemeindepädagogin Regina Reitz:

„Jochen Mörlers berichtete mir damals von der Gründung des Netzwerkes als ein Teil des ganzheitlichen Präventionsprojektes. Die Idee, dass alle qualifizierten Anbieter von Angeboten für Familien in Bad Nauheim sich regelmäßig gegenseitig informieren, austauschen, Doppelangebote vermeiden und Synergien nutzen, erschien mir ausgesprochen sinnvoll.

Spannend sind immer wieder die Begegnungen auf den Netzwerktreffen. Hier kann ich von unseren vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien berichten und dafür werben. Manche aus der Runde lernen so die Vielfalt unserer Angebote und Kooperationen erst kennen und schätzen. Als Beispiel nenne ich hier das Internationale Plätzchenbacken oder das Internationale Kinderfest in Kooperation mit dem Internationalen Club. Gleichzeitig ist es für mich und meine Arbeit sehr hilfreich, Personen und Organisationen zu kennen, denen es auch um die „Förderung der Lebenskompetenz von Kindern und Jugendlichen und der Erziehungskompetenz der beteiligten Personen“ geht. So lautet eines von mehreren Zielen in der Vereinbarung von kiks-up-familie.net.“



Das Familienfest zum Jubiläum stand unter dem Motto „Natur-Erlebnis“. Regina Reitz zeigte den Kindern, wie man Natur-Postkarten gestalten kann. Dabei hatten Kinder und Erwachsene viel Freude, aus bunten Blüten und Pflanzen, die sie suchten und trotz der Trockenheit fanden kleine Kunstwerke zu zaubern.



Familienspiel „Klasse Klasse family“

Familienspiel

Das Spiel „Klasse Klasse family“ kann man im Internet bestellen (<https://www.kiksups.de/shop/>) oder in der Ge-

schäftsstelle für 12 Euro erwerben. Man kann es mit den vorgegebenen Themenkarten oder individuell je nach aktueller Familiensituation ergänzen und in der Familie, mit Großeltern oder Freunden spielen.

Hanna v. Prosch

* KIKS UP ist die Abkürzung für: **K**inder **I**n **K**indertagesstätten und **S**chulen, **U**P steht für die positiven Ziele (engl. „nach oben“). Mehr finden Sie im Internet unter: www.kiksups.de.

„Die kluge Katharina“ und „Wunder am Wegrand“

Spannend und lebendig erzählte uns Rita Mertes im Juni das Märchen „Die kluge Katharina“. An verschiedenen Orten von der Dankeskirche, durch den Kurpark, entlang der Usa und im Frauenwald hörten wir gespannt zu. Rita Mertes gelang es jedes Mal, uns in die Märchenwelt von Katharina mitzunehmen. Über das Ende des Märchens lachten und freuten wir uns gemeinsam. Vielleicht kommen Sie auch einmal in den Genuss dem Märchen zuzuhören.

Im August begleiteten uns verschiedene Texte der Theologin Tina Willms auf unserem Spaziergang. Sie findet immer wieder inspirierende Bilder für das Leben und den Glauben und fordert uns



auf, die Wunder am Wegrand zu entdecken.

Im Herbst und im Advent werden wir wieder mit unseren Spaziergängen mit spirituellen Impulsen unterwegs sein. Wir laden herzlich dazu ein!

Armin Koch und Regina Reitz



Umwelt-AG der Weidigschule Butzbach auf fairem Stadtrundgang in Bad Nauheim

Clever und fair einkaufen und damit Gutes tun

Das war auch das Ziel der Umwelt AG der Weidigschule Butzbach, die das Bildungsteam des Weltladens begrüßte. Mit Christine Kunert und Gerd Joachim fahndeten die Schülerinnen und Schüler in der Fairtrade Stadt Bad Nauheim nach Geschäften mit fair und nachhaltig gehandelten Waren.

Beispielsweise im Unverpacktladen am Marktplatz: Mitgebrachte Gläser und andere Behälter lassen sich mit Nudeln und weiteren Lebensmitteln ohne Papier- oder Plastikverpackung befüllen. Wie, das probierten die Schülerinnen und Schüler direkt aus. Einige konnten als neue Kunden begrüßt werden.

Danach zur Kleidung: Wir haben viel und einiges tragen wir wenig, manchmal gar nicht. Was dann? Der Secondhandladen in der Stresemannstraße bietet die Lösung: einfach weiterverkaufen. Oder der spontane Beitrag einer Kundin: „Wir veranstalten regelmäßig Kleiderkreisel“. Auch ein Basar ist eine gute Idee. Wegwerfen ist auf jeden Fall die schlechteste, denn jedes Kleidungsstück hat seine Geschichte. Sei es der Weg einer Jeans über 30.000 km bis in den Laden, sei es die Baumwolle, deren Anbau die Umwelt belastet und den Aralsee ausgetrock-

net hat, oder seien es die Näherinnen, die häufig unter gefährlichen und menschenunwürdigen Bedingungen die Kleidungsstücke zusammennähen.

Smartphones: Alle aus der Gruppe haben eins und gehen damit vernünftig um. Sorgsame Nutzung solange bis sie defekt sind, denn die Herstellung ist mit dem Verbrauch von Rohstoffen verbunden, bei deren Gewinnung meistens Kinderarbeit im Spiel ist. Leider lohnt sich eine Reparatur in den seltensten Fällen, es sei denn, das Gerät ist ein Fairphone. Dazu kommt in der Summe Unmengen Strom, die der Betrieb verschlingt.

Bei der Frage „wie viele Weltläden gibt es in Deutschland?“ gingen die Schätzungen weit auseinander. 900 Läden sind es, die ausschließlich fair gehandelte Waren anbieten.

Am Ende des Rundgangs startete eine Weltladenerkundung. Verschiedene Waren präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig, was eine Menge an Informationen über die Herkunft der Produkte und die Lebensumstände und -bedingungen der Produzenten mit ihren Familien aus Asien, Südamerika und Afrika brachte.

Kurzes Fazit des fairen Rundgangs: Vor jedem Einkauf sollten wir uns fragen, wofür man die Ware eigentlich braucht. Denn: Weniger und fair einkaufen ist gut für die Umwelt und alle Menschen.

Die Stadt Butzbach beabsichtigt, wie Bad Nauheim, Fairtrade Stadt zu werden. Vielleicht trägt die Gruppe der Umwelt-AG die Idee in die Weidigschule, sich auf den Weg zu einer Fairtrade Schule zu machen?

Der faire Stadtrundgang des Bildungsteams des Weltladens in Bad Nauheim beinhaltet noch weitere interessante Stationen. Sollten Schulklassen und Kurse sowie andere Jugendgruppen wie beispielsweise Konfirmandinnen



Die Umwelt-AG der Weidigschule im Weltladen

und Konfirmanden Interesse haben, einfach mal nachfragen und einen Termin vereinbaren: mail@bad-nauheim-fair-wandeln.de.

Gerd Joachim

Anzeige



HÖRSTERLAND

Natur • Pflege • Garten

Stefanie Zorn
 Lesingstraße 2
 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 / 8672190
 Mobil: 0170 / 5415372

🌿 Gartengestaltung

🌿 Gartenpflege

🌿 Grabgestaltung

🌿 Grabpflege

🌿 Dauergrabpflege



www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Kinderfreizeit 2022

Nachdem die letzten zwei Jahre aufgrund der Corona-Pandemie keine Kinderfreizeiten stattfinden konnten, freute es uns umso mehr, dass es dieses Jahr endlich wieder möglich war.

Am Montag der ersten Sommerferienwoche ging es mit dem Bus los. Mit dabei: 17 Kinder, die vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Katja, Juliane, Hannah und Marie sowie die Gemeindepädagogin Regina Reitz. Das Ziel: Der Flensunger Hof in Mücke im Vogelsberg.

Am ersten Tag wurden die Bungalows bezogen und mit dem einen oder anderen Bettlaken gekämpft. Bei einer ausgeklügelten Buchstaben-Schnitzeljagd konnten die Kinder das Gelände erkunden und anschließend zusammen das Lösungswort herausfinden: SOMMERFREIZEIT.

Am Dienstag war Basteln angesagt. Die Kinder konnten verschiedene kreative Bastelangebote wie wiederverwendbare Wasserbomben, Insektenhotels oder genähte Marienkäfer ausprobieren.



Zicklein und Kinder

Am nächsten Tag ging es in den Schottener Vogelpark. Hier gab es nicht nur Vögel, Esel und Affen, sondern auch ein riesiges Spielgelände inklusive Hüpfkissen und Labyrinth. Nach diesem langen Ausflug gab es ei-



Insektenhotel



Käse herstellen



Selbst melken



Spielen im Heu

nen entspannten Filmeabend mit vielen Knabberereien. Der Film „Die Schule der magischen Tiere“ hätte thematisch nicht besser passen können.

Natürlich durfte auch der Freizeitgottesdienst nicht fehlen. Die Kinder hörten die Geschichte von Noah und seiner Arche und malten sie ihrem Vordermann oder Vorderfrau auf den Rücken. Anschließend bastelten sie bunte Regenbogenarmbänder als Symbol der Hoffnung und des Friedens sowie als Erinnerung an die tolle Freizeit. Selbstverständlich wurde auch viel gesungen. Raubritter und Laudato Si waren besonders beliebt und richtige Ohrwürmer.

Am letzten Freizeittag war noch einmal richtig Programm. Nach dem Frühstück liefen wir gemeinsam in den Nachbarort zum Bauernhof der Familie Diehl. Neben Schweinen, Ziegen, Hühnern und Kühen gab es auch einen riesigen Spielplatz auf dem Heuboden, auf dem man sich so richtig austoben konnte. Frau Diehl zeigte den Kindern den spannenden Prozess der Käseherstellung. Sie erklärte ihnen, dass es wichtig ist, dankbar für die täglichen Lebensmittel zu sein und sie nicht als selbstverständlich zu sehen. Anschließend wurden sie auf einer Plane von einem Traktor übers Feld gezogen; für



Spielen, spielen, spielen

viele ein Highlight der Freizeit.

Am Samstag hieß es nach dem Frühstück: Packen, aufräumen und abfahren. Die Freizeit ging für viele schneller um, als erwartet.

Auch dem Team hat die Freizeit große Freude bereitet. Wir hatten bereits im Vorhinein Spaß, uns ein schönes Programm zu überlegen und sind froh und dankbar, dass so ziemlich alles nach Plan lief. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr und sind gespannt, welche neuen und alten Gesichter uns begleiten werden.

Marie Curtze



Traktor-Surfen

Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung

Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet ein vielseitiges Angebot an Kursen, Workshops und Veranstaltungen in den Bereichen Familie(n), Gesund, Kreativ, Kompetent und Glauben leben sowie Kultur und Reisen für jede Altersgruppe. Hier finden Sie einen Auszug aus unserem aktuellen Programm in Bad Nauheim.

Gesund Leben

Nordic Walking - die Technik macht's

Montags, 6 mal 1,5 Std. ab 5.09.2022, Bad Nauheim

Hier steht das Erlernen der Nordic-Walking ALFA-Technik im Vordergrund. Sie richtet sich somit an Anfänger, aber ebenso an erfahrene Nordic Walker, die ihr Training durch effektive Technik verbessern wollen. Wir walken gemeinsam und erlernen Schritt für Schritt die einzelnen Bewegungsmerkmale der ALFA-Technik.

Kursnummer V324AK2

Curvy Yoga – für Frauen

Montags, 6 mal 1 Std. ab 5.09.2022, Online Angebot via Zoom

Leicht erlernbare Körper- und Meditationsübungen für starke, kurvige Frauen führen zu einer tiefen inneren Gelassenheit und zum Annehmen des eigenen Körpers. Es kommt zur (Wieder-)Gewinnung von Freude und Spaß an Bewegung. Dass dabei die Kondition und die Muskeln gestärkt werden, ist ein netter Nebeneffekt. Dies ist ein Anfängerkurs mit sanften Übungen ohne ruckartige Bewegungen.

Kursnummer V6293K9

Familie(n) leben

Fit für die Kita

Montags und mittwochs, 8 mal 2,5 Std. ab 12.09.2022, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Die beste Vorbereitung auf die anstehende KiTa-Zeit ist für Kinder mit einem Alter ab 18 Monaten. Nach einer einfühlsamen Eingewöhnungszeit werden die Kinder behutsam an den Trennungsprozess von der Bezugsperson herangeführt. Die Treffen finden in der Regel zwei Mal wöchentlich statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist sicheres Gehen und die Anwesenheit von einem Elternteil pro Termin im Haus. Kursnummer V295AK2

Musikgarten bis 18 Monate

Freitags, 9 mal 1 Std. ab 23.09.2022, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

In jedem Alter macht Musik Spaß. Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Allerkleinsten auf Musik reagieren. Genießen Sie Quality Time zu zweit bei Musik und Tanz. Dabei fördern Sie spielerisch die Sprachentwicklung, das Gehör und die motorische Entwicklung Ihres Kindes. Gemeinsam singen und tanzen wir, üben uns in Finger- und Bewegungsspielen und hören Musik verschiedener Stile.

Kursnummer V273AK2

Kompetent leben

Mental fit

Mittwochs, 5 mal 1 Std. ab 21.09.2022, Online Angebot via Zoom

Sie fühlen sich mental fit und wollen es

auch bleiben? In unserem Kurs trainieren Sie Ihr Gehirn vielfältig: Gemeinsam wagen wir uns u.a. an sprachliche, logische, kreative, analytische und räumlich-visuelle Denkaufgaben. Entdecken Sie Ihre Stärken, Denkvorlieben und entwickeln Sie sie weiter. Kursnummer V6243R9

Manuela Kipp

Ausführliche Informationen

und weitere Kurse finden Sie unter www.familienbildungwetterau.de

Anmeldung ist erforderlich

über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau unter Tel. 06031 1627800 oder info@familienbildungwetterau.de. Sie können jederzeit einsteigen, wenn noch Kursplätze frei sind.

Facebook: [familienbildungwetterau](https://www.facebook.com/familienbildungwetterau)
Instagram: [ev.familienbildungwetterau](https://www.instagram.com/ev.familienbildungwetterau)

Angebote für Kinder- und Familien

Liebe Familien,

im Herbst werden wir Erntedank gemeinsam mit Familien aus dem Kooperationsraum in Schwalheim feiern. Für 2023 sind schon jetzt mehrere regionale Angebote in Planung.

Kinder bis zum Grundschulalter und ihre Eltern laden wir herzlich zum **Gottesdienst mit der Kirchenmaus in der Wilhelmskirche am 15.10. und 26.11. jeweils um 16:00 Uhr** ein. In der **Kinderkirche** treffen sich Kinder ab 6 Jahren am **10.09., 08.10. und 12.11. um 15:00 Uhr**.

Gerne informiere ich über weitere, aktuelle Angebote für Kinder und Familien. Sie erreichen mich per Mail reitz@ev-kirche-bn.de oder unter 06032-713445. Herzliche Grüße

Regina Reitz



KIRCHE MIT KINDERN

Das neue Menschenskinderlieder 3

Miteinander singen tut gut! Wir öffnen unsere Herzen und Ohren füreinander und für Gott. Singen macht Freude und schenkt Trost in ganz unterschiedlichen Lebenslagen. Mit dem dritten Band der Menschenskinderlieder hat unsere Landeskirche ein Liederbuch herausgegeben, in dem wir viele bekannte und neue Lieblingslieder entdecken können. In einem fröhlichen Gottesdienst wurde das neue Menschenskinderlieder 3 in unserer Gemeinde eingeführt. Kinderkantorin Ursula Starke hatte mit dem Kinderchor eine Auswahl von Liedern einstudiert, die dann gemeinsam mit der Gemeinde gesungen wurden. So wurde die Dankeskirche von vielen kleinen und großen Sängerinnen und Sängern zum Klingen gebracht.



Die 10 Plagen in Ägypten

Seit einigen Jahren gibt es mit dem Klimawandel bei uns vermehrt Naturkatastrophen. Manchmal fällt an einigen Stellen so heftiger Regen, dass es zu riesigen Überschwemmungen kommt, während es in anderen Jahren viel zu wenig regnet. Früher konnte man sich vor Naturkatastrophen kaum schützen. Davon erzählen auch die 10 Plagen in der Bibel.

Als einmal eine große Hungersnot ausbrach, hatten die Israeliten im fruchtbaren Ägypten eine neue Heimat gefunden. Anfangs konnten alle friedlich zusammenleben. Im Laufe der Jahre wurden die Israeliten aber immer schlechter behandelt. Sie mussten sehr hart auf den Feldern des Pharaos arbeiten und Ziegel herstellen.

Die Israeliten wollten lieber wieder frei sein und wegziehen. Der Pharao wollte aber nicht auf seine billigen Arbeitskräfte verzichten, damit er seine Städte weiterbauen konnte. Sie hofften daher auf Gottes Hilfe. Plötzlich brachen 10 schlimme Plagen aus.

Um welche Plagen handelt es sich?



Das Nilwasser sah plötzlich wie _____ aus. Die Ägypter konnten es nicht mehr trinken, und die Fische starben.

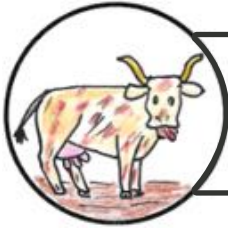
Dafür hatten sich die _____ vermehrt, bis sie fast das ganze Land bedeckten.



Riesige Schwärme von _____ durchzogen Ägypten

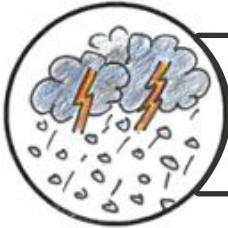
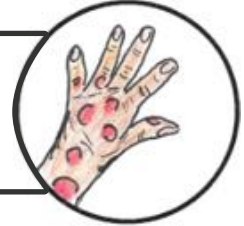
_____ kamen bis in die Häuser und plagten die Bewohner.





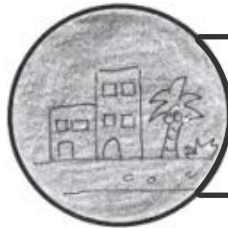
Die Stechmücken stachen auch das Vieh und übertrugen dabei Krankheiten. Es kam zu einer _____.

Die Ägypter bekamen zudem einen unangenehmen _____.



Danach kam ein schweres Unwetter mit heftigem _____.

Bei feuchtem Wetter können sich _____ rasend schnell vermehren. Riesige Schwärme fraßen die Pflanzen und Felder kahl.



Es folgte eine dreitägige _____.

Die Auflösung findest du auf Seite 54.

Unter den Plagen litten besonders die _____ und viele _____, auch der älteste Sohn des Pharaos.



Schließlich bekam der Pharaos Angst und ließ die Israeliten lieber wegziehen.

Und heute? In Ostafrika gab es im Jahr 2020 eine schreckliche Heuschreckenplage. Nun fehlt es an Regen, und unter der Hungersnot leiden vor allem kleinere Kinder.

„Fürchte dich nicht! Denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Du bist mein!“ Jesaja 43,1

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim nimmt Abschied von Herrn



Gerhard Jung

*12.01.1940 †15.07.2022



Herr Jung war von 1973 – 1985 Mitglied unseres Kirchenvorstands. Mit seinem ruhigen, verbindlichen und ausgleichenden Auftreten war er für uns ein wertvolles Mitglied unserer Gemeindeleitung. Auch über das Ausscheiden aus seinem Ehrenamt hinaus blieb er unserer Gemeinde eng verbunden und feierte viele Gottesdienste in der Dankeskirche mit uns. Wir vertrauen darauf, dass er nun sieht worauf er vertraut hat – aufgehoben in Gottes Liebe. Dankbar erinnern wir uns an ihn und trauern mit seiner Familie.

Pfarrerin Meike Naumann

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de



Klaus Fedler
*13.12.1937 †17.07.2022



Klaus Fedler war ein echter alter Nauheimer - im Unterschied zu mir. Darauf war er ein Leben lang stolz. Vom Autoverkäufer auf die Kanzel, so hätte er seine Memoiren nennen können. Oder auch vom Autoverkäufer zum Dekan. Auch darauf war er stolz.

Er hat seinen Beruf geliebt. Und er hat nach der Pensionierung auch noch einige Zeit in seiner Heimatstadt gewohnt und unserer Kirchengemeinde als Pressereferent gedient. In sich barg er die Chronik unserer Gemeinde, wenn er von den alten Zeiten erzählte. Das tat er oft, gern und ausführlich.

Aus seiner Pfadfinderzeit (schon bei dem Wort schlug sein Herz höher), wie er etwa Nachtwache an den neuen Glocken für die Dankeskirche halten durfte, bevor sie in den Turm kamen. Gern würde ich ihn jetzt fragen, was denn den Glocken nachts hätte geschehen können - ohne sein Wächteramt. Manch anderes an Fragen käme mir in den Sinn. Jetzt ist es zu spät dafür.

Mach's gut, lieber Klaus. Wir sind nicht mehr dazu gekommen, ein Bier zusammen zu trinken. Und weil das bei Dir stimmig ist und Du etwas Pathos nicht gescheut hast: Mögest Du schauen, was Du geglaubt hast.

Dr. Ulrich Becke, Pfarrer in Ruhe

Gottesdienste in unserer Gemeinde

**Bitte informieren Sie sich auf
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
über die derzeit stattfindenden
Gottesdienste und Andachten.**



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de
Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
 Sekretärinnen Bianca Frisch und Daniela Fischer
 Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Ulrich Schröder, Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann, stv. Vorsitzende des KV Tel. 2616, naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
 Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfirfr@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 0151 59462587

Pfarrerin Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Sozialstation, Bahnhofspassage 10, 06031 / 4455

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

